

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 48.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 5. April, 1900.

Nummer 24.

U s l a n d.

Die Zahl der Personen, welche im letzten Jahre aus Deutschland auswanderten, betrug 23,740, oder mehr als im vorhergehenden Jahre. Diese Auswanderer gingen 19,000 nach den Vereinigten Staaten.

Die russischen Zeitungen behaupten, dass General Joubert im Folge von Gift starb, das ihm von einem Verräter beigebracht wurde.

An der alten Römerstraße bei Berg hat man ein großes Gefäß von Bronze ausgegraben, das mit Menschenknochen gefüllt war, die offenbar einem Verbrennungsprozess unterworfen waren. Es fanden sich in dem Gefäß auch Gegenstände von Bronze. Mehrere wurden drei Gräber aus der Merovingenzeit entdeckt. In einem im Elsaß fand man in einem einen schneidenden hohen Kopf, der aus Bronze gefertigt ist. Die Zeitrechnung des Gefäßes ist unbekannt.

Das britische Transportschiff „Goth“ am Samstag mit 600 Mann nach der Insel St. Helena abgegangen. Diese Insel ist dazu bestimmt, den General Joubert und dessen 4000 Mitgefangene zu halten.

Ueber ein Treffen, das letzten Samstag zwischen Lord Roberts und den Buren bei Kamea stattfand, berichtet man wie folgt: „Unser Verlust in dem Treffen waren bedeutender als ursprünglich berichtet. Es wurde ein großer Verlust und neun verwundet. Von diesen ist keiner gestorben; von den Mannschaften sind 10 getötet, 159 verwundet und 37 vermisst. Die Buren sind von Brandfontein nördlich.“

Aus Pretoria wird berichtet, dass Hauptquartier in Johannesburg auf dem Krüger unterminiert worden seien. Pretoria wird verschont und einige Meilen außerhalb der Stadt wird ein Lager für Frauen und Kinder errichtet.

Die britischen Militärbehörden im Regierungsgebäude zu Bloemfontein einen Kasten entdeckt, in dem sich eine unzusammenhängende Papiere im Werte von 20,000 Pf. St. befanden.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Flotte hat die biesige Gesundheitsflotte der Staaten in Kenntnis gesetzt, dass die Einfuhr von amerikanischem Schweinefleisch verboten werden wird. Als Grund wird das Verbot angegeben, dass das Fleisch gesundheitschädlich sei. Herr Lord C. Curzon, der Geschäftsträger der Staaten, hat energisch protestiert und den Widerruf des Verbotes gefordert.

Die Berliner „Tageszeitung“ verlangt von der Regierung eine Bewilligung, um Versuche mit dem Baumwollbau in Ostafrika anzustellen und so die britische Textil-Industrie unabhängig von den Staaten zu machen. Wie das Blatt behauptet, würden solche Versuche zeigen, dass sich in Deutsch-Ostafrika 220 Pfund Baumwolle von Acker erzielen lassen, während in den Staaten der Durchschnitt 190 Pfund ergibt.

Die aus Brüssel gemeldete Nachricht, dass König Leopold sei über die Wiederherstellung seiner Tochter, der Erzherzogin Stephanie, der Witwe des österreichischen Kronprinzen Rudolf, mit dem ungarischen Grafen Lonyay so ergrimmt, dass er entschlossen sei, ihr das Prädikat „Hohheit“ abzuerkennen, und ihr alle Gebührende abzuerkennen, wird in den Berliner Blättern dahin kommentiert, dass König Leopold gar nicht das Recht habe, der ehelich geborenen Königslochter die durch Geburt erlangten Prädikate abzuerkennen.

Agualdo soll sich zur Zeit in Singapur befinden.

Zwei britische Niederlagen innerhalb 24 Stunden geben den „Zingos“ von London zu denken. Am Samstag wurde der britische Oberst Broadbent erst von den Buren aus dem Ort Thaba Nchu vertrieben und nachher am „Bushman Kap“ in eine Falle gelockt, wo er 300 Mann, einen Proviant und sieben Kanonen verlor. In seinem Berichte

über das Scharmügel sagt Lord Roberts, dass die Buren über 8000 bis 10,000 Mann verfügten.

Im französischen Senat wurden anlässlich einer Vorlage, welche die Verlängerung der Arbeitszeit für Frauen bestimmt, interessante Reden, in denen die Frauenarbeit überhaupt verdammt wird, gehalten. Der Handelsminister sagte u. A.: „Je eher Frauenarbeit abgeschafft wird, um so besser wird es um dies Land stehen. Eine Frau gehört in's Haus. Dort soll sie das Regiment führen, soll ihre Kinder erziehen. Mädchen sollen der Mutter behilflich sein und sich für den Ehestand vorbereiten, anstatt in Fabriken und in verschiedenen Berufsweisen Männer, die natürlichen Ernährer der Familien, zu verdrängen. Die moderne Frau spricht von Emanzipation, von der Sklaverei der Frau in früheren Zeiten, nicht bedenkend, dass sie eine noch schlimmere Sklaverei fördert. Wenn das so fort geht, wird die Frau mit den Sorgen um die Familie, mit den Sorgen um das tägliche Brot belastet, während in Abwesenheit der Frauenarbeit die männliche Bevölkerung die ihr von der Natur übergebene Pflicht leichter erfüllen und einen größeren Wohlstand schaffen könne. Die zukünftige Nation wird dadurch, dass die zukünftige Mutter ihre beste Kraft, ihre Gesundheit in Fabriken einbüßen, geschwächt. Frauenarbeit sollte in einem zivilisierten Lande nicht gebildet werden.“ Die betreffende Vorlage setzt die Arbeitszeit für Frauen auf 11 Stunden mit verschiedenen Ruhepausen fest. In zwei Jahren soll der Arbeitstag nur 10 Stunden betragen. In manchen Fabriken wird jetzt in Frankreich 12 bis 15 Stunden gearbeitet.

General Joubert, der höchstkommandierende der Burenarmee, ist am 27. März in Pretoria an einer Unterleibsentzündung gestorben. Es ist dies ein schwerer Schlag für die Buren. Die Leiche wurde letzten Donnerstag in dem Joubertschen Familien-gewölbe in Rustfontein beigesetzt. Ganz Pretoria beteiligte sich an der Trauerfeier und Präsident Krüger selbst hielt unter Tränen eine ergreifende Predigt. Die britischen Gefangenen übersandten eine schöne Blumenpende, welche auf den Sarg gelegt wurde.

Alle Londoner Morgenblätter brachten letzten Donnerstag außerordentlich freundlich gehaltene Artikel über General Joubert. Sie preisen sein militärisches Geschick und sein ritterliches Benehmen und bedauern, dass ein so harter und gewandter Geist von der endgültigen Erledigung des Konfliktes fern sein muß. Sein Einfall in das Land südlich vom Tugela-Fluss wird als das Meisterstück der Kriegsführung auf Seiten der Buren betrachtet. Man weiß jetzt, daß er mit bloß 3,000 Mann und 6 Kanonen über den Tugela-Fluss ging, aber seine Bewegungen waren so kühn und rasch, daß die britischen Befehlshaber glaubten, 10,000 Buren seien auf dem Marsche nach Pietermaritzburg.

Königin Victoria hat den Lord Roberts auf telegraphischem Wege ersucht, der Witwe des Generals Joubert ihre Anteilnahme wegen des Verlustes ihres Gatten auszusprechen und ihr zu sagen, daß das britische Volk den verstorbenen General stets als tapfern Soldaten und ehrenhaften Feind betrachtete.

Eine Depesche aus Pretoria meldet, daß der zur Zeit in Natal befehligende General Botha zum Nachfolger von General Joubert als höchstkommandierender der Transvaal-Armee ernannt worden ist.

In Folge der Beschädigungen, welche ein Sturm auf dem Bodensee den Vorrichtungen für das Zeppelinische lenkbare Luftschiff zugefügt hat, ist die Flugprobe mit Zustimmung der Aktionäre bis zum Juni verschoben worden.

Am Samstag wurde aus London gemeldet: General Roberts dürfte seinen Plan, nach Pretoria vorzudringen, sobald nicht ausführen. Die neuesten Meldungen lauten für ihn so ungünstig, daß in London sogar unter den Optimisten Besorgnis herrscht. Seine Kavallerie befindet sich im höchst ungünstigen Zustand. Auf dem Marsche nach Bloemfontein hüpfte die Armee die

meisten Pferde ein. Viele verendeten infolge von Erschöpfung, aber die meisten erlagen einer Krankheit, von welcher alle Pferde und Maultiere betroffen werden, welche sich noch nicht an das Klima und an das Wasser in Süd Afrika gewöhnt haben. Roberts wird, wenn er überhaupt vordringt, nur langsam vorwärts kommen können.

Aus Odesa wird telegraphisch gemeldet: Fast 250,000 Mann sind für den aktiven Dienst mobilisiert worden und das Regiment der schwarzen Meeres wird nebst Transportschiffen in Bereitschaft gehalten, um jeden Augenblick zur Verwendung gelangen zu können. Die Spannung zwischen Petersburg und der Pforte wird jeden Tag härter. Die russischen Garnisonen im Kaukasus und längs der armenischen Grenze sind auf das Vierfache verstärkt und für den aktiven Dienst ausgerüstet worden.

I n l a n d.

In Bundesrat gelangte die Porto Rico-Bill am Dienstag Abend mit 40 gegen 31 Stimmen zur Annahme.

Admiral Dewey soll der „N. Y. World“ zufolge nach reiflicher Überlegung Lust bekommen haben, als Präsidenschaftskandidat aufzutreten.

Aus der Kongressbibliothek sind während der letzten Tage mehrere wertvolle und schwer zu ersetzende Bücher gestohlen worden.

In Chicago wurde D. L. Bauder, der von einem reichen Onkel \$100,000 geerbt hatte, vor Freude darüber wahnsinnig und beging Selbstmord, indem er sich vor eine Lokomotive der Wabash-Bahn warf.

Die Knaben der Douglas-Schule in Chicago waren von den Knaben der Calumet-Schule verschiedentlich auf dem Feinswege belästigt worden. Neulich hatte sogar ein Knabe der letztgenannten Schule eine Schülerin der Douglas - Distrikts schwer beleidigt. Es wurde eine Sitzung abgehalten und der Calumet-Schule der Krieg erklärt. 500 Burschen, mit Knütteln, Steinen und Revolvern bewaffnet, zogen gegen die Calumet-Schule in's Feld und es fand ein blutiger Kampf statt. Die Schülerinnen waren Augenzeugen und gaben ihre Anerkennung durch stürmischen Applaus kund. Die Polizei entsandte zwei Wagen mit bewaffneten Polizisten und die Ruhe wurde wieder hergestellt, nachdem etwa 20 Knaben verletzt worden waren. 22 Personen wurden verhaftet.

Col. Dan. Randall, Sergeant an Arms des Senats, hat eine Anzahl angeblich wertvoller Mahagoni-Möbel aus dem Senatsszimmer entfernen lassen, und eine Untersuchung ist eingeleitet, um zu ermitteln, wie sehr schon seit Jahren der Senat mit dergleichen Prädikamenten angefüllt worden ist. Es wurde schon vor einigen Wochen darüber Beschwerde geführt, daß die eleganten neuen Sophas und Stühle im Senatsszimmer, welche für recht anständige Preise beschafft worden waren, im Begriff ständen auseinander zu fallen. Die Nisse im Holz verriethen, daß anstatt des soliden Mahagoni ganz gewöhnliches Pappelholz zu deren Herstellung verwendet worden war. Der Kontrakt für die Lieferung war von einer Firma ausgeführt worden, die seit den letzten drei Jahren ein Monopol für die Möblierung der Senatssäle innehatte. Die Rechnung für diese Stühle, im Betrage von \$1700, ist nicht bezahlt worden, und es wurde den Lieferanten bedeutet, dieselben wieder abholen zu lassen, was auch geschah. Col. Randall hat nun an ihre Stelle Möbel bringen lassen, die schon lange im Dienst, aber noch so gut wie neu sind. Eine große Anzahl von eleganten Stuhl-möbeln ist aber noch vorhanden und auch schon bezahlt, während wirklich solide Möbel gegen Schund umgetauscht wurden. Es ist wahrscheinlich, daß dieserhalb dem Senat ein Bericht vorgelegt wird, denn das Komitee, welches die Rechnungen gut geheißen hat, sagt, daß hier ein großer Schwindel vorliegt.

Das Bundes-Kriegsdepartement hat den förmlichen Befehl erlassen, wodurch die Philippinen in vier Militär-Departements, gesondert vom Departement des Pacific, eingeteilt werden, wie folgt: 1. das Departement Nord-Luzon unter dem Commando des Generalmajors McArthur; 2. das Departement Süd-Luzon unter dem Commando des Generalmajors Bates; 3. das Departement Bisayas, das alle Inseln südlich von Süd-Luzon und östlich von der Straße von Surigao, ausschließlich der Insel Mindanao, umfaßt und unter dem Commando des Brigade-Generals Hughes steht; 4. das Departement Mindanao, das außer dieser Insel alle übrigen Inseln des Philippinen-Archipels umfaßt und unter dem Commando des Brigade-Generals Robbe steht. Diese vier Departements bilden die Division der Philippinen, die unter dem Commando des Generalmajors Otis mit dem Hauptquartier in Manila steht. General Otis wird auch fernerhin die Autorität eines Militär-Gouverneurs der Philippinen-Inseln ausüben.

Im Bundesrat wurde ein Amendement zur Porto Rico - Vorlage eingebracht, demzufolge ein Zoll von fünf Cents auf jedes Pfund Kaffee, welches nach Porto Rico eingeführt wird, gelegt wird. Senator Pettus beantragte Streichung dieses Amendements auf den Grund hin, daß der Bundesverfassung gemäß Steuern und Zölle in allen Theilen der Ver. Staaten gleichmäßig sein müssen und daher auf Produkte, welche nach Porto Rico eingeführt werden, kein Zoll gelegt werden kann, der nicht auch in anderen Theilen der Ver. Staaten erhoben wird. Nach kurzer Debatte wurde der von Pettus gestellte Antrag mit 39 gegen 13 Stimmen zurückgewiesen.

Seit das Währungsgesetz in Kraft getreten ist, haben sich bereits 400 neue Nationalbanken angemeldet, von denen 380 aber nur \$25,000 Kapital haben.

Schon wieder ist ein bisher unbekanntes, angeblich gefährliches Insekt entdeckt worden. Die Gelehrten nennen es Conorchinus, die Mexikaner aber, bei denen es zuerst entdeckt worden ist, nennen es Kannibalen-Wanze. Es soll Gefahr sein, daß sie auch nach den Ver. Staaten überkomme. Die Kannibalen-Wanze kriecht nicht nur, sondern fliegt auch, bringt Nacht in die menschlichen Wohnungen, fällt wie ein Kannibale die Menschen an, hat die Größe einer Hummel und einen dreizackigen Rüssel, dessen Stachel Entzündung verursacht. Nach ein e Resort wäre das Ingeheuer bereits über den Mississippi gedungen. Dr. Hull von Alton in Illinois wurde angeblich von einer dieser neuen Plagen an drei Stellen in den rechten Arm gestochen, und dieser schwoll so an, daß er drei Tage lang nicht gebraucht werden konnte. Vielleicht geht es aber mit der Kannibalen-Wanze ähnlich wie mit dem Kugelfäher, von dem man nach vielem Lärm nichts mehr hört.

Bezüglich der sog. „Common Law“-Ehen ist in der New Yorker Legislatur eine Bill angenommen worden, derzufolge Ehen, die nicht kirchlich oder handesamtlich (durch eine Magistratsperson) geschlossen sind, als nicht gültig angesehen werden, sofern hierüber nicht ein schriftlicher und von den beiden Parteien unterzeichneter Kontrakt innerhalb sechs Monaten nach dem Beschluß eingereicht wird. Der Antragsteller brachte zu Gunsten der Bill vor, daß sie reiche Junggeheilen oder Wittmer und deren Erben gegen Abenteuerinnen oder Erpresserinnen zu schützen bestimmt sei.

Stadtrath-Verhandlungen.

Bei der regelmäßigen Sitzung des Stadtraths am Montag Abend waren sämtliche Stadträte, Bürgermeister Jahn, Sekretär Andras, Schapmeister Tays, Collector Wagenführ, Superintendent der Wasserwerke Ulies und Stadtkamler Quinn anwesend. Zahlreiche Bürger hatten sich ebenfalls eingefunden. Das Protokoll der letzten Versammlung

und die üblichen Beamtenberichte wurden verlesen und angenommen.

Laut Bericht des Bürgermeisters wurden im verfloffenen Monat Lizenzen, wofür die Gebühren sich auf \$51.50 beziffern, Anweisungen an den Schapmeister im Betrage von \$900.19, sowie drei Bau-Erlaubnisscheine ausgefertigt und Strafen im Betrage von \$15.00 auferlegt.

Laut Bericht des Schapmeisters Wm. Tays befinden sich im Allgemeinen Fond \$72.41, im Zins- und Tilgungsfond \$28.22, im Wasserwerke-Fond \$385.85, im Brücken-Fond \$195.56, im Straßenverbesserungs-Fond \$208.36, im Wasserwerke-Reparatur-Fond \$1222.65 und im Friedhof-Fond \$38.01 — Summa \$2150.96. Davon sind \$2116.63 in der Ersten National Bank von Neu-Braunfels deponirt und \$34.33 befinden sich in Händen des Schapmeisters.

Der Bericht des städtischen Collectors H. Wagenführ weist für den Monat März folgende Einnahmen auf: Für Lizenzen, \$54.00; Strafen, \$10; City-Pound, \$3.00; verschiedene Steuern, \$48.65; Summa, \$115.65. Hiervon wurden 106.65 an den Schapmeister Wm. Tays bezahlt, welcher Betrag sich wie folgt auf die verschiedenen Fonds vertheilt: Allgemeiner Fond, \$95.85; Zins-Fond, \$1.80; Wasserwerke-Fond, \$3.60; Brücken-Fond, \$3.60; Special-Fond, \$1.80. Der Rest im Betrage von \$9 wurde an A. Homann, Schapmeister der Neu-Braunfels Schule, bezahlt.

Collector Wagenführ hatte auch einen Vierteljahresbericht eingebracht, demzufolge sich die Gesamteinnahmen für die letzten drei Monate auf \$769.99 belaufen, wovon \$709.69 in die Stadtkasse und \$60.30 in die Kasse der städtischen Schule flossen.

City Sexton Bloedorn berichtete die Beerdigung der Frau Dorothea Jentich, 22 Jahre alt, die am 8. März im Creel gestorben ist und am 29. März auf dem Comal-Friedhofe begraben wurde.

Herr Floege, als Vorsitzender des Begehr-Comites berichtete, er habe an Castell- und Haupt-Strasse Arbeiten vornehmen lassen, die aus einem Grunde, den Er. Ehren der Bürgermeister wohl am besten wüßte, noch nicht befragt seien. Er. Ehren haben den Arbeitern gesagt, daß sie nicht bezahlt werden würden. Bürgermeister Jahn erklärte, daß ein Theil der betreffenden Arbeiten nicht autorisirt war und daß er kein Recht hatte, die Zahlung anzuweisen, ehe die Sache dem Stadtrath vorgelegt worden war. Ferner erklärte er, er habe den Arbeitern nicht gesagt, daß sie nicht bezahlt werden würden; im Gegenteil, er sagte ihnen, daß die betr. Rechnungen dem Stadtrath vorgelegt werden müßten und daß dieser ohne Zweifel die Zahlung autorisiren würde.

Die Trustees der im Bau begriffenen katholischen Schule ließen durch den Bürgermeister der Stadt ihren Dank aussprechen für die unentgeltliche Bewilligung der Aupreicherung der städtischen Wasserwerke.

Das Gesuch eines Wirtches an der Seguin-Strasse um Erlaubniß, ein Sommerhaus aus Latten auf seinem Grundstück neben dem Courthouse errichten zu dürfen, da sich letzten Sommer bei der Anwesenheit vieler Ercursonisten ein Mangel an dergleichen Bequemlichkeiten fühlbar machte, wurde verlesen und dem Feuer-Komitee überwiesen.

Die Petition eines hiesigen Barbierge-schäfts wurde hierauf verlesen. Die Petenten beschwerten sich, daß das Wasser der städtischen Wasserwerke öfters ohne vorherige Benachrichtigung der Konsumenten abgeschaltet worden sei und daß diesbezügliche Beschwerden an den City Marshall resultatlos geblieben seien.

Herr Fischer theilte mit, daß es aus technischen Gründen manchmal notwendig sei, das Wasser auf kurze Zeit abzustellen und daß es dabei nicht immer möglich sei, erst die Konsumenten davon in Kenntniß zu setzen.

Verschiedene Rechnungen gelangten hierauf zur Verlesung. In Begründung seiner Handlungsweise bezüglich Herrn Floege's Rechnung für Arbeiten an der Castell- und Haupt-Strasse

verlas Herr Jahn mehrere Paragraphen der städtischen und Staats-Gesetze. Herr Floege zog die Debatte in's Persönliche und wurde von Herrn Fischer zur Ordnung gerufen. Herr Jahn erklärte, daß er gegen eine Kritik seiner amtlichen Handlungen nichts einzuwenden habe und Herr Floege betheuerte wiederholt, daß er nicht außer Ordnung sei.

Und ähnlich ging es weiter bis zum Schluß der Sitzung.

Eingekandt.

Clear Spring. Die Hermanns-Söhne sind vereint zum Heil der Inhabitung; Die Beamten, Groß- und Klein-, Versprechen gute Führung!

In der am 11. April l. J. abgehaltenen Versammlung der Albert Roper Loge wird die Inhabitung der neuernannten Beamten stattfinden; wie in den vergangenen Jahren, wird auch diesmal ein „kleiner Commers“ folgen. Als Beamte erwählt sind: Wm. Hundertmark, Präsident; H. Dölle, Vice-Präsident; Hr. Kraft, Protokollirender und Finanz-Sekretär; L. Bernhardt, Schapmeister; Dr. A. Garwood, Logenarzt; Wm. Jise, Verwaltungsrath; H. Geld, Führer.

In der letzten Sitzung der „Roper's Schulgemeinde“ wurde an Stelle des Herrn Albert Ernst, welcher nahezu fünf Jahre erfolgreich und zur vollen Zufriedenheit als Lehrer an besagter Schule gewirkt, Hr. A. Heilig von Neu Braunfels einstimmig gewählt. Möge es Hr. Heilig vergönnt sein, ebenso erfolgreich zu wirken als ihr Vorgänger. Herrn Ernst erinneren wir bei Antritt seines neuen Berufes, das nach dem Ausspruche Sachverständiger so dornenvoll sein soll, das Wort des Dichters zur Wahrheit werden zu lassen: „Es giebt nur eine Lebensphilosophie, so tauglich auch ihre Schulen sind, und ihre Name heißt Standhaftigkeit! Unser Schicksal tragen heißt es bestehen!“ Möge solche Standhaftigkeit, verbunden mit Elasticität des Geistes und Körpers ihm in dem neuen Abschnitt seines Lebens erhalten bleiben! Eine beabsichtigte Abschiedsfeier wurde auf Wunsch des Herrn Ernst unterlassen.

Die Besucher zum Jubiläum-Geste in San Antonio sind des Lobes voll über die freundliche Aufnahme und coulante Bewirtung. Bei der Parade hatte Schreiber dieser Zeilen und sein Nebenmann (Beide sehr gewichtig) durch strammes Marschieren die Beinkleider etwas beschmutzt. Nach Aufhören des Zuges traten wir zufällig vor die Bude eines besoppten Backofens, um mit Hand und Messer Reinigung zu halten. Während wir uns so bemühten, trat der Inhaber der Bude, „Su Lee“ mit Namen, an uns heran und sprach auf echt Berlinisch: „Nicht gut, nicht gut!“ und reichte uns Lappen und Holzlöffel. Auch einen deutschsprechenden Neger hatten wir Gelegenheit zu treffen. In dem Empfangs-Garten wurde es unter Umständen nötig, ein breites Hinderniß zu überspringen; aus Angst für meine neue Hose zögerte ich, jedoch der hier amirante „Piccolo“, ein Neger, rief uns zu: „Neh' Eisen brechen!“

Während des Gewitters in der Mitt-nach Nacht wurde Herr Otto Reed eine wertvolle Stute vom Blitz erschlagen.

Unserem so sehr Steine sich wünschenden Freunde A. in B. den brüderlichen Rath: Werde Land-Enger und Du findest, so Gott will, den „Stein der Weisen!“ Schreibe eine Broschüre über das so ertragreiche Land, über den Fischreichtum der Flüsse, über die wildreichen Wälder und das so nährende Substanzen enthaltende Süßwasser von Jefferson County! F. R.

Meine Taubheit wurde geheilt. Herr Herr Direktor! Ich kann es nicht glauben. Ihren in Rüge misshandeln, daß die Taubheit Chremeta, die Sie mir vor einigen Wochen sandten, eine wunderbare Wirkung bei mir hervorgerufen haben. Richtig Gott lobt! Ich bin nun wieder taub!

Da ich vorher in der geringsten Entfernung nicht hören konnte, so kann ich, Gott sei Dank, jetzt freudig hören. Ich empfehle darum Ihre Taub-Chremeta Allen, die mit Schwerhörigkeit oder Ohrenentzündung behaftet sind, sich dieselben anzuschaffen. Geringe Kosten verbleibe ich Ihre G. Hermann Singen, Lehrer, No. 148, Pleasant St., New York. Durch unsere Methode kann jeder mit geringen Kosten geheilt werden. Ohrenentzündung sofort und wenn Sie eine ausführliche Beschreibung Ihres Leidens schicken, wollen wir dieselben kostenfrei mittheilen. Gebührende Gebühren, ohne Vorwissen. 148 West 128. Str., New York.

Josef Haus, Präsident.
W. Clemens, J. D. Quinn, Vize-Präsidenten.
D. Clemens, Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunsfels.

Kapital \$50,000
Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einzahlungen prompt bejorgt.
 Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Haus und Hermann Clemens.

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke **Cigarren**

Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.
 Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.
 Whiskey wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Streuer,
 Wilhelm Streuer.

E. Blumberg

Lone Star Brewing Co.
 EXPORT
 Lager Beer
 Breweries Co. Bottling Texas
 San Antonio

Agent für die
Lone Star Brewing Co.
 in San Antonio.

Office im City Saloon.

COMAL LUMBER CO.

Ecke Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln,
 welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18 **H. E. FISCHER, Manager.**

Die vollständigste und
 englisch-deutsche
Deutschen-Briefkäst
 in der

Magazine

Deutsches Familienbuch,
 das sich seit 10 Jahren bewährt hat.

The International News Co.
 85 and 87 Duane Street
 New-York.

Rowohn's Boardinghaus.
 Neu eröffnet; gut eingerichtete Zimmer,
 gute Küche, billige Preise. Um freundlichen
 Zuspruch bittet
 Hugo Bögel,
 Eigentümer.

J. D. GUINN.
 Law, Land & Collecting
 -- AGENT --

Leichenbestatter

Aufträge werden entgegengenommen in
 der Office des Leih- und Futterstalles von
W. Preis & Co.
 West-Quinnstraße,
 New Braunsfels, Texas

C. J. Ludewig
 Neue und "second hand"
 Waaren.
 Noedel werden auf Bestellung angefer-
 tigt und Reparaturen prompt und sauber
 ausgeführt.

Carl Bracht
 Haus- & Schildermeister
 wohnhaft gegenüber Halle's Blad-
 smith Shop,
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum
 allen in sein Fach schlagenden
 Arbeiten.

CHASE'S BARLEY MALT WHISKY

CHASE'S
 Barley Malt Whisky
 is all Barley — no rye or
 corn, nor other grain. And
 the Chase system of purification
 is the only system that
 eliminates every trace of ver-
 digis and fuel-oil. Buy a
 whisky in which there is
 nothing to counteract
 its beneficial
 qualities

FOR SALE BY
HALM & TOLLE.
H. STREUER & BRO.
 New Braunsfels, Texas.

Heimkehr vom Balle.

Sie fahren heim. Im Wagen weht
 Ein Dufthauch von Springen.
 Helens Herz in Flammen steht
 Und klopf ihr zum Zerpringen.
 „Welch ein Ball!“
 Ueberall
 Er mit mir — der Eine!
 O, dies Flüstern, süß und traut:
 Holder Engel! Liebe Braut!
 — Ewig nur die Seine!“

Die Mutter lehnt im Polster matt
 Und quält sich mit Migräne.
 Sie hat die Sache herzlich satt
 Und fürchtet für Helene.
 „Welch ein Ball!“
 Ueberall
 Dieser grüne Junge!
 Tanz mit ihr nur, wie verdreht.
 Seltsche Unvernunft! Das geht
 Leber Herz und Lunge.“

Der Vater blickt zum Fenster hin
 Und trommelt an die Scheiben.
 Das Fest war nicht nach seinem Sinn:
 Bis vier Uhr muß er bleiben.
 „Welch ein Ball!“
 Ueberall
 Dieser dumme Laffe!
 Bildet sich wohl gar noch ein,
 Um Helens Hand zu frei'n?
 Komm' er mir — der Affe!“

* Eine Verrentung und Quetschung
 kommen häufig zusammen. St. Jakobs
 Del kann jedoch beide zusammen, so gut
 wie einzeln heilen. Man habe stets eine
 Flasche derselben im Hause vorräthig.

Was Knaben wissen sollten.

Während des anhaltenden schlechten
 Wetters fand ich Muße, in alten pädago-
 gischen Blättern herumzusüßeln, und fand
 unter anderen einen Artikel mit
 obiger Ueberschrift. Vielleicht interessiert
 er auch einige Leser und ich lasse daher
 eine wörtliche Uebersetzung folgen.
 Sei nicht befriedigt mit der Erziehung
 deines Sohnes, noch erlaube ihm ein
 lateinisches oder griechisches Buch anzu-
 fassen, bis er kann:
 Eine gute leserliche Hand schreiben.
 Alle Worte buchstabiren, die er zu ge-
 brauchen versteht.
 Gutes Englisch sprechen und schreiben.
 Einen guten Brief schreiben.
 Eine Reihe Zahlen schnell addiren.
 Eine gewöhnliche Rechnung ausstellen.
 16 2/3 Prozent (resp. auch einen anderen
 Prozentfuß) davon abziehen, und selbige
 nach Bezahlung quittiren.
 Eine Annonce für die Lokalzeitung auf-
 setzen.
 Eine einfache Note ausstellen, und die
 Interessen oder Discoten auf Tage,
 Monate und Jahre berechnen.
 Eine gewöhnliche Bank-Anweisung
 geben und dieselbe am richtigen Schalter
 einer Bank kassiren.
 Saubere und korrekte Eintragungen ins
 Tagebuch (Journal) und Hauptbuch
 machen. Einen Haufen Bauholz in
 deinem Schuppen berechnen.
 Die Anzahl der Nards von Teppich
 ausfinden, die gebraucht werden um einen
 Parlor damit auszuliegen.
 Die Anzahl der Eufel Weizen sagen,
 die dein Getreidebehälter enthält.
 Etwas über die großen Schriftsteller
 und Staatsmänner der Gegenwart be-
 richten.
 Wenn er alles dies kann oder noch
 mehr, ist es wahrscheinlich, daß er sein
 eigenes Fortkommen in der Welt findet.
 Wenn Du mehr Zeit und Geld für ihn
 verwenden kannst, gut — laß ihn meinet-
 wegen Literatur, Mathematik, Wissen-
 schaften, und wenn er durchaus will,
 Latein und Griechisch, oder sonst etwas
 studiren, was sein erwählter Beruf von ihm
 erfordert mag.
 Uebersetzt aus „School Suppl.“ Obiges
 deckt so recht die Idee des praktischen
 Amerikaners über Schulbildung. Etwas
 zu realistisch, aber doch den Verhältnissen
 der Zeit angepaßt. Jedenfalls hat ein
 Knabe, mit Kenntnissen ausgestattet, wie
 oben befürwortet, die besten Aussichten, im
 Leben erfolgreich zu sein.
 P. S. Mende in der „La Grange Zeitung.“

Der Hundefriedhof in London.

Wer den Hydepark in London durch die
 Victoria-Gate betritt, erblickt rechts ein
 röhren-umranktes Pfortnerhäuschen. Hinter
 diesem, von einer dichten Buchsbaumhecke
 umschlossen, liegt der Hundefriedhof von
 London. Es befinden sich dort ca. 80
 Gräber; jedes ist mit einem aufrechtstehen-
 den Grabstein von ca. 10—50 Centimeter
 Höhe versehen. Viele der Gräber sind
 mit Blumen besetzt. Der Custos und
 Todtengräber theilte mir mit, daß die
 jährliche Miete für ein Grab 7 Schilling
 und sechs Pence betrage und daß viele
 Hunde- und Katzenliebhaber Jahre lang
 diesen Betrag für die Gräber ihrer Lie-
 blinge entrichten.
 Die sonderbaren Grabinschriften bieten
 eine gute Illustration zu dem oftmals
 verschobenen Treiben der müßigen oberen
 Reinklassen von England.
 Hier ist eine Inschrift, die von einer
 Kapentragedie erzählt:
 In memoriam!
 Hier ruht
 Meine liebe kleine Raps
 Chinilla — (Cilla)
 Plehlich — liebend — und auf's treueste
 geliebt,
 vergiftet den 31. Juli 1895.
 Gott möge dich mir wieder schenken,

Die beliebtesten Menschen.

Ein Märchen von B. Neufeld.

Es war einmal ein großer König. Er
 regierte weise und gerecht, erweiterte sein
 Land durch siegreiche Kriege und schätzte in
 Friedenszeiten Kunst und Wissenschaft.
 So wuchs und gedieh das Reich zu noch
 nie dagewesener Größe, zu seines Königs
 Stolz und Freude. Osi, wenn er auf

seinem Throne saß und wieder so recht
 weise regierte hatte und von draußen her
 der Jubel des Volkes an sein Ohr schlug,
 dachte er bei sich: „Welches sind denn wohl
 von all' meinen Unterthanen die beliebte-
 sten Menschen? Sind es die unsterblichen
 Künstler? Oder die genialen Erfinder oder
 die gottbegnadeten Dichter?“
 So oft aber auch der große König
 nachdachte, er konnte sich die Frage nicht
 beantworten, denn der Beifall und das
 Jauchzen des Volkes umgab alle seine
 Großen.
 Als der König ein hohes Alter erreicht
 hatte, starb er und kam, seinem gerechten
 Erdennamantel gemäß, sofort in den Himmel.
 Dort saß er nun, sah auf sein Volk herab
 und sann.
 Ein kleines Englein trat hinzu und
 sprach: „Majestät, was sinnet Ihr hier
 im Himmel, wo es kein Denken und
 Grübeln mehr geben soll? Sonnenklar und
 wunschlos ist das Dasein in unseren Ge-
 filden und kein dunkles Erdentrüßel soll
 Eure Ruhe stören!“
 „Wohl,“ sagte der große König, „ist es
 licht und klar in den himmlischen Höhen.
 Tiefer, ureniger Friede und reine Freude
 erfüllen mein Herz, und doch! — Eine
 Frage, die unbeantwortet blieb in meinem
 irdischen Leben — sie ist auch jetzt noch
 nicht gelöst.“
 „Und was ist es, was Ihr wissen wollt?“
 fragte das Englein, „vielleicht kann ich
 Euch helfen.“
 Da sprach der König: „Oern wüßte
 ich, welches die beliebtesten Menschen in
 meinem so reich gesegneten Lande sind.
 Menschen, bei deren Anblick allein be-
 dingungslos, ungetrübte Freude alle
 Herzen erfüllt!“ Und er erzählte dem
 kleinen Englein, wie oft er schon bei Leb-
 zeiten darüber nachgedacht, wie ihm bald
 diese, bald jene als die Beliebtesten er-
 schienen und er darüber auch jetzt noch im
 Unklaren sei.
 „Ei,“ sprach das Englein schnell, „wenn
 es weiter nichts ist, das wollen wir bald
 erforschen,“ hob seine goldenen Flügel und
 schwebte nieder zur Erde.
 Hier sah und hörte es auch, was ihm
 der König erzählt hatte: den lauten Jubel
 des Volkes, das Beifallsstürmen der
 Menge, Begeisterung und Bewunderung
 für die Auserwählten, für die Großen.
 Aber es sah und hörte noch mehr, denn es
 konnte ja auch in die Herzen der Menschen
 blicken. Dort hielt es nun gewissenhaft
 Umchau und es währte einige Zeit, bis es
 wieder zurück in den Himmel kam.
 Es trat zum König und sprach:
 „Majestät, Eure Frage kann ich beant-
 worten: nicht die Künstler, die das Volk
 umschmeichelt, nicht die Feldherrn, die es
 bewundert, nicht die Erfinder, die es ver-
 ehrt, nicht die Dichter, die es vergöttert —
 sie alle sind nicht die Beliebtesten der Erde!
 Sie haben ihre Feinde, ihre Neider und
 manches Auge verdunkelt sich bei ihrem
 Anblick und manche Faust ballt sich im
 Geheimen. — Und doch gibt es Erdensöhne,
 bei deren Erscheinen jedes Menschen-
 auge heller erglänzt in wahrer, aufrichtiger
 Herzensehre, die überall, von Alt und
 Jung mit echtem, ungebücheltem Entzücken
 begrüßt werden.“
 „Und das sind?“ fragte der König
 gespannt.
 „Das sind,“ sprach das Englein leise,
 „das sind — die Geliebtesten.“
 * Wenn der Magen vernachlässigt
 wird, ist unreines Blut die unausbleibliche
 Folge. Man gebrauche Dr. August
 König's Hamburger Tropfen, reinige das-
 selbe und stärke den Magen.

so betet deine dich ewig liebende Herrin
 Helene.
 (Der Name Helene ist mit griechischen
 Buchstaben geschrieben, weiter unten folgt
 eine Nachschrift in ägyptischen Hieroglyphen;
 die Raps war, wie man weiß, den Ägyptern
 ein heiliges Thier.)
 Eine andere Inschrift beweist deutlich,
 daß die Leidtragenden die Segnungen der
 christlichen Religion für ihren vierfüßigen
 Liebling beanspruchten.
 „In treuer Erinnerung an M. C.
 Trotter's „Jesse“, geboren zu Lintlaw,
 Brownville, November 1885, gestorben
 9, Deington Gardens, London, den 13.
 Juli 1897.“
 „Nicht ist vor Gott derselben nicht einer
 vergessen.“
 Lukas 7, 6.
 Auf dem Grabstein ist ein kleines Kreuz
 angebracht.
 Seltsam mutigen Einen auch folgende
 Inschriften an:
 Mein Liebling
 Dolly
 Mein Sonnenstrahl!
 Mein Trost!
 Meine Freude!
 1892—1898.
 E. S.
 „Pat.“
 „Der Freund meines Lebens, und 13
 Jahre lang ein treuer Genosse. Er litt,
 und diejenigen, welche ihn am treuesten
 liebten, waren ihm behilflich, ein besseres
 Jenseits zu erreichen.“
 Der letzte Satz soll offenbar andeuten,
 daß „Pat.“ durch Chloroform in's Jen-
 seits befördert wurde.
 Ein Tribut
 der Achtung
 zweien weisen Viehliebhabern;
 „Dee“
 gestorben Sept. 15, 1896
 12 Jahre alt
 und Sam (sein Neffe)
 gestorben den 3ten Juli 1897, 8 Jahre
 alt.
 Mr. u. Mrs. Laughton Coats.
 „Tie“
 „Die Sprache ihrer sanften braunen
 Augen waren bereitwilliger als die mensch-
 liche Rede.“
 Sehr charakteristisch ist noch folgende
 Inschrift, die ein ganz besonderes Auf-
 geben in den Angelegenheiten einer Hunde-
 familie andeutet.
 „Vom Ackerden an meine liebe kleine
 „Bunda“
 gestorben den 9ten Okt. 1891
 12 Jahre alt
 deegleichen an meinen lieben
 jätlichen süßen „Tottie“
 welcher den 11. März 1896, im Alter
 von 17 Jahren das Zeitliche segnete
 deegleichen an meine liebe
 süße, kleine „Pia“
 Lottie's Großtochter
 gestorben den 27ten April 1897
 im Alter von 14 Jahren
 Au revoir, darlings!
 M. C. C.

Hat Tausende kurirt, wird auch dich kuriren.

Leidest du an Nieren- oder Blasen-
 schmerzen, wie Wasserhacht, Bright's
 Krankheit, Katarrh, Blasenstein, Einweiß
 im Urin und krankhafte Nierenschläge, zu
 häufigem Uriniren, Rücken- und Blasen-
 schmerzen, Anschwellen der Hüfte und Beine
 usw., so garantiren wir vollständige Heilung
 durch den Gebrauch von „Smith's
 Cure Kidney Cure“. Preis 50 Cts. Zu
 verkaufen bei allen Apothekern.

Knabe wurde einmal aufgefordert, wo-
 hin der Strauß seine Eier lege,
 Lehre wurde allen Ernstes befragt,
 das Schulmuseum sei. — Etwas
 ist auch die Definition des Wortes
 „Knabe“ gegeben. „Ein Pilger“,
 er, „ist ein Mann, der von Dornen
 reißt.“ „Das thue ich auch“,
 Schulinsektor, „bin ich ein Pilger?“
 „Nein, ein Pilger ist ein guter
 lebendig, ist die Erklärung eines
 lebend, der behauptete, Moses wäre ein
 stein, weil er die Schöpfung, die
 Föchter von dem Brunnen vertrieben,
 tadelte und „den Damen den Vorzug
 geben hätte.“
 (Münch. Neueste Nachrichten)

Probirt Allen's Foot-Powder

ein Pulver, das in die Schuhe
 wird. Sind die Füße geschwollen,
 pfündlich heiß, leicht ermüdet oder
 baßt, oder hat man enge Schuhe, so
 man Allen's Foot-Powder. Es
 küßt und erleichtert das Gehen. Es
 und heilt geschwollene schmerzende
 in's Fleisch wachsende Nägel, die
 Fußnägel und Schwielen. Es
 es heute. In allen Apotheken und
 bandlungen für 25c. zu haben. In
 Padet frei. Adresse: Allen S. C.
 Le Roy, N. Y.

Gin- und Zweijeler.

Von Julius Stettenheim

Theaterarbeiter unterscheiden sich
 von den Ordensrittern, daß sie die
 tionen auf dem Rücken tragen.
 In Gesellschaften gibt es nur eine
 Maß: die, welche nicht gemacht sind.
 Es gibt auch Uebertraffen. Man
 sie Uigierl.
 Ehelich währt am längsten.
 Ein vernünftiger Mensch wird sich
 ungern der Sünden erinnern, die er
 begangen hat.
 Wer gern lebt, ist ein geborener
 feind.
 Durch Scheiden wird man klug.
 Wenn Sokrates nicht vergiftet
 wäre, lebte er heute vielleicht nicht mehr.
 Der große Zeiger der Uhr bildet
 hoffentlich nicht ein, daß er ohne
 kleinen irgend etwas bedeute.
 Die Matten sind so abwechselnd, daß
 sogar am abwechselndsten sind, wenn sie
 Schiff verlassen.
 Die wärmsten Strümpfe sind die
 der Mutter gestrickten.
 Es gibt Verlobungen, welche
 Anderes sind, als der erste Schritt
 Scheidung.
 Der Backfisch unterscheidet sich
 dadurch von den anderen Fischen, daß
 den Fischen fängt.

Wenn Malaria das Ich vergiftet, dann leiden wir

Die halbe Menschheit leidet an Malaria,
 Malaria, Malaria, Malaria, Malaria,
 Sumpffieber sind Malaria. Bis zu
 gelblich und bläulich? Bist du schwach
 matt? Dann ledest du an Moore's
 Moore's Pills sind ein gar antiker
 Mittel gegen alle Formen von Malaria.
 Garantie, Beseitigung, und
 Ach und Weh, das von Malaria-
 setzung berührt, zu kuriren. Ganz
 blühlich. Kein Chinin. Kein
 Regelmäßige Größe, 50 Cts. die
 freie Probepackung für 6 Cts. Dr.
 Dr. C. C. Moore Co., St. Louis.

Die Sprache der Fische.

Vor einigen Monaten hat der
 Sachverständige Mathias Dunn der
 „Contemporary Review“ einen Aufsatz
 dem merkwürdigen Titel „Die Sprache
 der Fische“ veröffentlicht, worin er
 behauptete, daß die Fische Töne von sich
 geben vermöchten, die von ihren
 verstanden werden. Diese über-
 theorie wird jetzt von Professor
 von der Zoologischen Station in
 befähigt. Kölliker hat sich in einem
 überanzug und in einem eisernen Käfig
 elektrisch beleuchtet war, auf den
 Mittelmeers niedergelassen und
 eines Schallfängers und eines be-
 konstruirten Phonographen die Fische
 lauscht. Er hat dabei Töne aufge-
 die jedenfalls Ausdrücke der Ueber-
 werden, womit die erschreckten Fische
 wunderbaren menschlichen Besuch
 gen. Kölliker hat festgestellt, daß
 einem Fische hervorgebrachte Töne
 von den Fischen hervorgebracht
 gewissermaßen als eine Sprache betra-
 und unterschieden werden können.

Der
 Ant
 län
 Fra
 De
 was
 getr
 Den
 gent
 on,
 !
 in n
 ber
 en,
 den
 fleg
 lufg
 ber
 got
 i
 es
 mer
 lichte
 Die
 in u
 M
 Blatt
 woch
 gehalt
 len u
 Ant
 2
 zu
 den
 die
 unte
 rde.
 „N
 wohn
 t, de
 meret
 „D
 fort
 tgerich
 in 15
 ad was
 fände
 ellt.
 als die
 Antonio
 verhöf
 „D
 uth v
 einen
 laterlic
 ra den
 „Ei
 anter d
 „E
 Eide
 Baum
 100 fi
 und mo
 900 ge
 „D
 3
 ha, i
 die Cur
 ledern
 wir vor
 man
 „I
 der
 Bein
 dte
 des Pa
 gefchla
 „I
 von
 20
 schänd
 Bohn
 ein im
 den Bo
 der der
 Leben
 wurde
 woggo
 Eine g
 Depot
 Jung
 Die f
 Schrei
 den d
 Hand
 war a
 „ma
 „C
 unter
 „Boon
 Huel
 und f
 Haut
 man

Legationssache.

Der katholische Bischof Forest von Antonio wird im Laufe des Monats längerer Reise nach Rom und nach Frankreich, seiner Heimath, antreten.

Der Thurm des Courthauses in Navarre, Navara County, wurde vom getroffen und zum Theil zerstört.

Dem greisen Ex-Bundesfenator und Mitglied der Staats-Eisenbahn-Commission, John H. Reagan in Austin, dem noch überlebenden Mitgliede des peritischen Ministeriums, war von wohlwollenden Freunden das Angebot gemacht, seinen Lebensabend finanziell sicher zu stellen, so daß er sich von der amtlichen Tätigkeit zurückziehen könnte, um sich ganz der Pflege zu widmen, eine Geschichte der Operation zu schreiben. Er hat dies jedoch abgelehnt und hat erklärt, es ihm vielleicht auch noch vergönnt werde, ohne eine derartige Hilfe die Rechte der Confederation zu schreiben.

Die Stadtbeamten in Hillsborough sind unlängst eine aufregende Haß auf dem Neger, der allem Anschein nach mit Blättern befaßt war und sich in einem bescheidenen Hause an der Stadtgrenze gehalten hatte. Der Neger wurde fünf Wochen weit verfolgt, entkam aber dennoch.

Antonio Torres, der angeklagt ist, im Juni in Uvalde einen Mann Namens Luciano Mendoza ermordet zu haben, von den mexikanischen Behörden an die Behörden in Uvalde ausgeliefert worden. Er ist der erste mexikanische Bürger, unter dem neuen Vertrag ausgeliefert wurde.

Rice, ein Städtchen von nur 600 Bewohnern, das 40 Meilen von Dallas entfernt, hat \$48,000 für eine Baumwollmanufaktur aufgebracht.

Keine Familie sollte ohne eine gute Couch sein. Dieses Mittel ist Kufen und Entlastungen schneller, als jede andere Medizin, schreibt C. W. Williams, Sterling aus, Pa. Es heilt Kopf-, Bronchitis, und alle Hals- und Lungenleiden und verhindert Schnupfen, Husten und harnlos. A. Tolle.

Dr. Arwine, früher Garnisonarzt in Fort McIntosh, bekannte sich im Bundesgericht in Varedo des Einschmuggelns von 150 mexikanischen Cigaren schuldig und wurde zu \$200 Geldstrafe und einer sechs Monate Haft im Countygefängnis verurteilt. Arwine war von Fort McIntosh nach Alaia versetzt worden und hatte San Antonio auf seiner Reise erreicht, als er verhaftet wurde.

John Jones, ein früherer Saloonhelfer von Marshall, schnitt sich mit einem Rasiermesser den Hals ab und verlor ein nicht unbedeutendes Vermögen an den Armen seiner Stadt.

Eine Seuche rührt in Hannin County unter den Schweinen große Verheerungen an.

Bonham wird wohl eine der ersten Städte im Staate sein, in welcher eine Baumwollspinnerei errichtet wird. \$125,000 für eine solche sind bereits gezeichnet und man erwartet, daß noch weitere \$25,000 gezeichnet werden.

J. J. Carson, Notar, Washington, D. C., sagt: „Ich habe in Kodol Dyppepe die Cure ein treffliches Mittel für Magenleiden gefunden und dessen Gebrauch war mir von großem Nutzen.“ Verdaut was man isst und muß kochen. A. Tolle.

In dem Städtchen Sanger brannte vor einigen Tagen eine Scheune nieder. Beim Forträumen des Brandschutts entdeckte man darin die verbrannten Leberreste des Pächters Wallace, der in der Scheune geschlafen hatte.

Die „La Grange Deutsche Zeitung“ vom 29. März berichtet: Auf dem südlichen Enden der Personenzug der R. & T. Bahn ereignete sich letzten Dienstag in Elgin ein Unfall, der leicht hätte von schweren Folgen sein und dem Groß-Schafmischer der Hermannsöhne (das sind wir) das Leben kosten können. Eine Weiche (switch) wurde zu früh abgestellt und der Schlafwagen dadurch zum Entgleisen gebracht. Eine ganze Strecke des Bahnbetts und der Depotplattform wurde total zerstört ehe der Zug zum Stehen gebracht werden konnte. Die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon, und nur wir selbst wurden durch fallende Glasstücke leicht an der Hand verletzt. Ein Angestellter der Bahn war an dem Unfall schuld.

In der Nähe von San Diego hat man Erdöl entdeckt.

In Marshall sind vier Blatternkrankheiten unter Quarantäne.

Ueber 1000 Telegramme bezüglich der durch Dr. Yandell's Tod veranlaßten Stellen eines Staats-Quarantäne-Beamten sind an Governor Spayers gerichtet worden. Dieselben enthalten theils Bewerbungen um die Stelle, theils Empfehlungen von Freunden der Applikanten. Das so sehr begehrte Amt bringt \$1800 per Jahr und nimmt nur wenig Zeit in Anspruch, so daß der Inhaber nebenbei fast unbehindert seine ärztliche Praxis betreiben kann.

Senator Gilton hat bekannt gegeben, daß er früh im April im Staate eintreffen werde und einige Reden halten werde. Ex-Governor Hogg wird ebenfalls für Gilton sprechen.

Wie verlautet, wird sich R. W. Hall von Vernon um die demokratische Nomination für das Governorsamt bewerben.

In der Nähe von Waco bei Erdausschachtungen an der Cotton Belt-Bahn will man ein riesenhaftes Menschenfossil entdeckt haben.

Bei Varedo wurde ein junger mexikanischer Ziegenbock von einem tollen Coyote angefallen und mehrmals gebissen.

Bei Alice hatten vier Staats-Ranger einen Kampf mit Viehdieben. Einer der letzteren wurde schwer verwundet und gefangen genommen.

Eine Unge Vorsicht ist soviel werth wie ein Pfund Heilung, und eine Flasche „Ballard's Sore Throat Syrup“, zeitig gebraucht, ist soviel werth, wie ein ganzes ärztliches Collegium und noch ein paar Apotheken obendrein. Preis, 25 und 50 Cents.

Der Bau der elektrischen Bahn zwischen Dallas und Fort Worth ist in Angriff genommen worden.

In Dhanis, Medina County, starb im Alter von 80 Jahren Herr J. J. Wipf, einer der ältesten deutschen Kolonisten in West-Texas. Er kam im Jahre 1846 mit Castro nach Texas.

Umwelt Balesco strandete der Schooner „Jennie S. Butler“, der zwischen Baltimore und Galveston fährt. Die Mannschaft rettete sich; Schiff und Ladung sind wahrscheinlich verloren.

In der Nähe von Wharton, an der „Cane Belt“-Bahn, wird eine neue Stadt ausgelegt, die den Namen Glen Flora führen wird. Die Bahn wird bis Mitte dieses Monats die neue Station erreichen.

Burleson County hat es sich in den letzten Jahren sehr angelegen sein lassen, Straßen und Brücken in Stand zu setzen. Erst kürzlich hat die Commissioners' Court wieder nahe an \$5000 für den Bau von acht neuen stählernen Brücken bewilligt.

Eine Weizenmühle in Fort Worth hat einen Contract abgeschlossen, 700,000 Pfund Mehl nach London zu liefern. In letzter Woche versandte dieselbe Firma 500 Tausend nach Havana und ebensoviele nach Glasgow in Schottland.

Salt Lake City, Utah, 18. Feb. 1899. Ich nehme jetzt Dr. J. H. McLean's Leber- und Nierenbalsam mit gutem Erfolg. Ich finde gewöhnlich Erleichterung, indem ich die von Dr. J. H. McLean verschriebenen Mittel nehme. Mary J. Corby. In allen Apotheken zu verkaufen.

Das Austerneßen mit Bier, das den Matrosen der kürzlich in Galveston ankommenden Kriegsschiffe von den Bürgern der Stadt spendirt wurde, hat ein sehr trauriges Nachspiel gehabt. Eine Anzahl der Matrosen, die stark angetrunken und verspätet von dem Gelage an der Werft ankamen, suchten vergeblich nach einer Gelegenheit, nach den Schiffen zu gelangen. Zu so später Abendstunde und hochgehender See wollte kein Schiffskapitän die Fahrt wagen. Die Matrosen, die nicht wegen Uebertretung ihres Landurlaubes in Strafe genommen werden wollten, sollen nun versucht haben, mit Gewalt auf den Dampfer „Lawrence“ zu dringen, oder gar denselben in Besitz zu nehmen. Der Kapitän der „Lawrence“, Harry M. Ward, widersetzte sich ihnen und gab, als sie, wie er behauptet, mit Knütteln und Steinen einen Angriff auf ihn machten, mehrere Schüsse auf sie ab, von denen einer den Bootsmann Michael Melligan von der „Nachias“ tödtete und ein anderer dessen Bruder leicht verwundete.

In Austin trafen unlängst bei der Nacht unzählige wilde Gänse ein, die nach Norden zogen. Sie schienen von den auf hohen Eisengestellen angebrachten elektrischen Lichtern angelockt worden und gabelnd zu sein. Hunderte liefen sich in der Umgebung dieser Lichter nieder und wedten in lautem Geschmetter die friedlich schlummern den Bürger.

In der kürzlich beendeten Sitzung des Districtgerichts in Boerne, welche nur fünf Tage dauerte, wurden drei Civilklagen entschieden und zwei verschoben. Die einzige vorliegende Criminalklage wurde eines Besizers im Indictment halber zurückgewiesen.

In verschiedenen Theilen des Staates befürchtet man, daß der „Boll Weevil“ dieser unliebsame Baumwoll-Konsument, infolge des milden Winters in diesem Jahre stärker auftreten wird als je zuvor.

In der großen Kiesgrube in der Nähe des River-Lake-Park in San Antonio wurde dieser Tage ein noch ziemlich gut erhaltener Badegarten eines Mastodons oder Mammuths ausgegraben.

In San Antonio hat sich ein deutscher „Verein für Kunst und Wissenschaft“ gebildet. Folgende sind die Beamten: Präsident, L. F. Kasten; Vice-Präsident, Ed. Teich; Correspondirender Schriftführer, Dr. Otto Wannag; Protokollführer, Alfred Wagner; Schatzmeister, Raffert und Bibliothekar, Dr. W. Wannag. Zu Vorstehenden der Komites für Literatur, bildende und dramatische Kunst wurden erwählt: Dr. O. Wannag, Ed. Teich und J. Nagel.

In Houston versuchte eine wahnsinnige Italienerin ihre beiden Kinder ums Leben zu bringen, indem sie dieselben von einer Brücke in den Bayou warf. Die Kinder wurden noch rechtzeitig gerettet und die Frau wurde in Obhut genommen.

In fast jeder Nachbarschaft gibt es Jemand, dessen Leben durch Chamberlain's Kollid., Cholera- und Diarrhoe-Mittel gerettet wurde oder der durch diese Medizin von chronischer Diarrhoe kurirt worden ist. Solche Leute erzählen es stets Anderen, wenn sich eine Gelegenheit bietet, in der Hoffnung, daß dadurch andere Menschenleben gerettet werden mögen. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Wie die „Seguin Zeitung“ berichtet, war der Staats-Quarantäne-Beamte Dr. Wm. Yandell, der unlängst in El Paso sich erschoss, ein früherer Bewohner von Seguin und gab eine Zeit lang die „Guadalupe Times“ heraus. Unter Gov. Ireland's Verwaltung wurde er als Staats-Quarantäne-Beamter ernannt und von den folgenden Gouverneuren jedesmal prompt wieder bestätigt. Seit längerer Zeit war er jedoch leidend, so daß der Tod für ihn eine Erlösung war. Am Samstag wurden die sterblichen Ueberreste nach Seguin gefandt, um auf dem River-Side-Friedhofe neben seiner seit 1885 dort ruhenden Tochter der Erde zurückgegeben zu werden. Die Beisetzung fand Montag Vormittag 10 Uhr statt. Dr. Yandell war ein sehr gebildeter, allgemein geachteter Mann und sein tragischer Tod wird von seinen jahrelangen Freunden in allen Theilen des Staates auf's Tiefste betrauert. Er hinterläßt eine Wittwe, die Schwester der Fr. Lennie Rust von Seguin.

Einer unlängst in einem Wechselblatt veröffentlichten Schätzung zufolge sind dieses Jahr in Guadalupe County ca. 250 Ader mit Weizen, 3000 Ader mit Hafer und 40,000 Ader mit Mais bestellt. Auf Sandboden werden dieses Jahr mehr Melonen als gewöhnlich gepflanzt, die für den Versand nach Arizona und Neu Mexico bestimmt sind. Gemüse- und Viehzucht macht erfreuliche Fortschritte.

Am 22. v. M. starb sechs Meilen südwestlich von Seguin Herr Heinrich Boeder an der Lungenentzündung. Derselbe erreichte ein Alter von 43 Jahren und hinterläßt seine Frau, zwei erwachsene Söhne, eine 12jährige Tochter und ein vier Monate altes Kind.

Am 28. v. M. fand in Galveston die feierliche Trauung von Fr. Estella Diegel, Tochter des verstorbenen ehemaligen Herausgebers der in Galveston erscheinenden „Texas Post“ mit Herrn E. H. von Pochmann von San Geronimo statt.

In Tante! — Eine reiche Dame, die durch Dr. Nicholson's „Artificial Ear Drums“ von Taubheit und Geräuschen im Kopf kurirt wurde, schenkte seinem Institut \$10,000, so daß arme Taube diese „Ear Drums“ unentgeltlich bekommen können. Man adressire: No. 11,404 The Nicholson Institute, 780 Eighth Avenue, New York. 11 19

Unter Freunden. Erste Freundin: ... also stell' Dir vor, Tad wogte es gestern Abend, mich zu küssen, und ich rief laut um Hilfe. Zweite Freundin: Um Hülfe? Ja — wozu denn? Sollte ihm denn Jemand dabei helfen?

Gebrüder Streuer haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortirten Vorrath seiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigaren und Tabake. Feinstes kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallon. In Broth's Saloon, gegenüber dem Courthouse.

Die meisten Frauen, die mit weiblicher Schwäche befaßt sind, leiden zugleich auch an Hämorrhoiden. Letztere werden durch den Gebrauch von „Lieber's Pile Ointment“ kurirt werden. Preis, 50 Cts. in Flaschen; Röhren, 75 Cents.

Auf einen abgefeimten Schwindel hereingefallen ist neulich der County-Kommissär Thorn von Mason County, Va. Es sprach ein Fremder, der sich für einen wandernden Prediger ausgab, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Ein gleich darauf vorkommendes elegant gekleidetes Pärchen ersuchte um Auskunft, wo es einen Prediger zur Schürzung des Ehebündens finden könne. Thorn lud das betrübte Paar zum Eintritt in sein Haus ein, mit der Bemerkung, daß ein Prediger anwesend sei. Letzterer vollzog die Ceremonie und ersuchte Johann Thorn, seinen Namen als Zeugen unter den Trauschein zu setzen. Dieser war jedoch, wie Thorn später auf der Bank zu seinem Schrecken entdeckte, nichts Anderes als eine Bankanweisung zu dem Betrage von \$400.

Was halb frank bleiben? Solche, die an Stropheln, Strophulösen Körperfüßen, Geschwüren, Ausschlag im Gesicht, Katarrh usw. leiden, versuchen wir, Dr. Simmons' Sarsaparilla zu probieren. 50 Cts. für 50 Dosen.

Zwei Soldaten liegen unter ihren Schlafdecken und blicken zum gestirnten Himmel empor. „Warum bist Du in die Armer gegen die Spanier eingetreten, Tom?“ fragt der Eine. „Well“, antwortet Tom, „ich hatte keine Frau und liebte den Krieg.“ „Und Du, Jack?“ „Well“, erwiderte Jack, „ich hatte eine Frau und liebte den Frieden.“

Neuralgische Schmerzen, Rheumatismus, Kreuz- und Hüftweh, werden vor dem durchdringenden Einfluß von „Ballard's Snow Liniment“. Preis, 25 und 50 Cts.

Die arme „Sappho“ muß viel leiden. Jetzt hat im nationalen Abgeordnetenhaus Herr Figgelard von Massachusetts den Antrag gestellt, dem Buche „Sappho“ das Recht, in den Vereinigten Staaten durch die Post versandt zu werden, zu entschießen. Er fügt diesen Antrag auf die in New York gegen die Darsteller des auf dem Romane basirenden Theaterstücks erhobene Anklage. Ob Herr Figgelard wohl den Dauber'schen Roman gelesen hat, gegen den sich sein Antrag richtet? Eine Philadelphiaer Grand-Jury, die gewissenhaft genug war, dies zu thun, hat den Verkauf des Buches gestillt.

Rückenschmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Schnittwunden, Rheumatismus, Katarrh, Diarrhoe, Krampf-Kollid., jedes Ach und Weh wird schnell kurirt mit Hunt's Lightning Oil. Hilft es nicht, so bekommt man sein Geld zurück.

Gelocktes Wasser ist ein ganz angenehmes Getränk, wenn man die richtigen Ingredienzien hineingegeben hat.

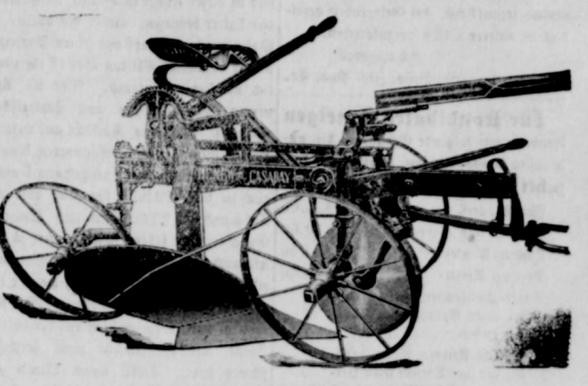
Jedermann weiß, daß es für eine sichere Stellung von Verrenkungen, Quetschungen und Steifheit nichts Besseres giebt wie St. Jakobs Oel, es ist gerade das Rechte, gewiß und sicher.

Frei zugesandt „The Illustrator and General Narrator.“ Eine schön illustrierte monatliche Zeitschrift, herausgegeben von der J. & G. N. Bahn, giebt zeitgemäße Beschreibungen der unübertroffenen Hülfquellen von Texas. Der Inhalt der bis jetzt erschienenen Nummern ist wie folgt: März 1899, Texas; April, Houston County; Mai, Montgomery County; Juni, Cherokee County; Juli, Leon County; August, Anderson County und Palestine; September, Ross County; Oktober, Waller County; November, Bexar County und San Antonio; Dezember, Brazoria County; Januar 1900, Harris County u. Houston. Diese Zeitschrift ist von großem Interesse für Kapitalisten, Sportleute, Touristen und für Solche die Gesundheit oder ein Heim suchen, und wird Jedem gegen Erstattung der Postkosten, die für ein Jahr 25 Cts. und für eine Probenummer 2 Cts. betragen, frei zugesandt. Bereits erschienene Nummern sind vorräthig. Man sende 10 Cts. in Briefmarken für eine künstlerisch illustrierte Karte von Texas und Mexico, 32x40 Zoll. Man adressire D. J. Price, G. P. & T. A. Palestine, Texas.

\$16.75 Warranted High Grade. We Dare to Describe All Our Sewing Machines. A thing that dealers in cheap rattle-traps dare not do. We sell you a high-grade machine at less than half factory list, calculating that each machine put into a home will sell many others for us without great expense. This machine—Corolla No. 4—is constructed of the best material in use, every bearing being of steel or case-hardened. The woodwork is of best quality, either Light Antique or Golden Oak finish. The motion is easy and light. It does not vibrate. It is a lock-stitch shuttle. The operation of the feed mechanism is positive, giving an accurate 4-motion movement to the foot without the use of springs. It has a self-lubricating needle-bar, which is always kept clean, well oiled, and the oil cannot drop on the work. The needle is absolutely self-setting. There is but one hole to thread through—the needle's eye. It is thoroughly inspected and tested before leaving the factory, and is strongly crated, each being accompanied by the factory warranty for 10 years. Accessories and Attachments complete free. TERMS: \$4.00 cash with order; balance C. O. D. At our remarkably close price this machine (usually sold at \$25 to \$35) will sell itself at sight. Your friends need but to see it to buy it. Customers may retain \$1.00 from every cash order they send us (remitting \$15.75 net). F. E. ENCELL & CO., 330 Dearborn St., Chicago, Ill.

In answer to numerous requests the above machine will be shipped to readers of this paper absolutely free for examination and approval. We pay all freight charges. Upon examination if found perfectly satisfactory pay the freight agent the price as advertised. NO MORE.

Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften.



Garantirt der beste Flug der Welt. Agent für die berühmten Studebaker Farm- und Springwagen.



BICYCLE SHOP. Alle Reparaturen an Bicycles werden sorgfältig ausgeführt. WM. GERLICH, San Antonio Straße.

The HUGO & SCHMELTZER Co WHOLESALE GROCERS.

Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co. Der Whiskies von Roffham, Gerstly & Co. und „Belle of Bourbon“ Co. Agent für West-Texas für die berühmten Stadelberg's Cigaren, auch für S. Henshien & Bro., Jackson Square und Belmont Cigaren, und die weltberühmten Stafford u. Manitou Mineral Wasser; G. H. Mumm & Co.'s Extra Dry und Domery Sec Champagne.

Die International Bahn. Personenzüge kommen an und gehen ab von Neu-Braunfels wie folgt:

Table with columns for direction (North/South), train number, departure time, and arrival time. Includes details for trains No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10.

PHOENIX SALOON mit Restauration und Gartenwirtschaft. Neu eingerichtet!

Alle Sorten Getränke. Feine Whiskies, Weine u. s. w. Beste Auswahl in Cigaren. Immer kellerfrisches Bier an Zapf. Luersen & Fischer. San Antonio und Cassell Straße. Neu Braunfels, Texas.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.

J. G. Seide, Geschäftsführer.

F. J. Heim, Redakteur.

Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.

An die Abonnenten der Neu-Braunfeller Zeitung!

Da wir zur Zeit keinen Reisenden haben, ersuchen wir alle rückständigen Abonnenten freundlich, bei Gelegenheit gefälligst in unserer Office vorzusprechen.

Für Kandidaten-Anzeigen

Berechnen wir folgende Gebühren, die unter allen Umständen im Voraus bezahlt werden müssen:

- Für Kongress \$25.00
Staats- und Distrikt-Wähler 10.00
County-Wähler 5.00
Precinct-Wähler 2.50
Städtische Wähler, deren Inhaber einen Gehalt oder Sporteln ziehen 2.50
Städtische Wähler, deren Inhaber für ihre Dienste keine Vergütung erhalten, gratis.

Ueber die Bailen - Chilton Angelegenheit

schreibt das trefflich redigirte „Bellville Wochenblatt“ u. A. wie folgt:

Nach wir würden es lieber sehen, wenn die Entscheidung in diesem Kampfe nicht zwischen Horace Chilton und Joseph Nelson Bailey läge, wenn J. B. ein Candidat im Felde wäre, der ein ebenso entschlossener Gegner der Prohibitionbestrebungen wie der verrückten Expansionspolitik und nebenbei nicht mit Händen und Füßen an die „16 zu 1“-Freisilver-Idee gekettet wäre.

Bailey hat vor dreizehn Jahren für Prohibition gestimmt und gesprochen. Das war jedenfalls ein arger Mißgriff, und beweist, daß er damals kein kernfester Demokrat war, denn jedes Zwangsgesetz widerspricht den Grundprinzipien der demokratischen Partei.

Als ihm hieraus in den deutschen Counties von Seiten der Anhänger Chilton's ein Vorwurf gemacht wurde, verjüchte er nicht etwa Abbitte zu thun und sich zu entschuldigen, sondern er antwortete, das Volk des Staates Texas habe sich in nicht mißzuverstehender Weise gegen Prohibition ausgesprochen, die nächstfolgende demokratische Convention habe die Frage für abgethan erklärt und er habe sich dieser Entscheidung bereitwillig gefügt.

Wer Bailey kennt, der weiß auch, daß man auf sein Wort Häuser bauen kann, und diese mannbare Erklärung genügt uns vollständig. Uebrigens war Bailey, als er für Prohibition eintrat, erst vierundzwanzig Jahre alt — und wer hätte nicht in diesem Alter Ansichten gehabt, die ihm dreizehn Jahre später überdacht und lächerlich erschienen? Wäre er übrigens heute noch im Herzen ein Befürworter der Prohibition, so könnte er damit keinen Schaden anrichten, denn der Congress kann keine Temperenzgesetze erlassen, und selbst wenn dieses der Fall wäre, würde Bailey nicht dafür stimmen, wie seine oben erwähnte Erklärung zeigt.

Zwischen Chilton und Bailey liegt die Wahl, und indem wir bemüht sind, jeder für sich unsere Entscheidung zu treffen, wollen wir uns weder durch Verunglimpfungen Chilton's beirathen lassen, noch durch die Machenschaften jener Leute, die da glauben, sie brauchen bloß „Prohibition“ zu schreiben und das würde auf die Stimmgeber deutscher Geburt oder Abstammung genau so wirken, wie ein rother Lappen auf einen spanischen Stier.

Was den Wochenblattmann persönlich betrifft, so wird er für Bailey stimmen, oder vielmehr für einen Legislativ-Candidaten, der bereit ist, dieses zu thun. Er achtet Senator Chilton als einen Mann von ausgezeichneten Fähigkeiten und Kenntnissen, er erkennt es hoch an, daß Chilton in allen Fragen, die besonders die eingewanderten Bürger betreffen, sich als vorurtheilsfrei gezeigt hat; er würde ihm schon deswegen gern den Vorzug geben, weil er um zehn Jahre älter ist wie Bailey, und insofern besser geeignet erscheint, im amerikanischen „Rath der Ältern“ zu sitzen.

Aber die wichtigste Frage, die das amerikanische Volk in der kommenden Wahl zu beantworten hat, heißt „Expansion“. Solten wir weiter wandeln auf der Bahn, die unser Präsident eingeschlagen hat und danach streben, dem Beispiel Englands und der europäischen Mächte folgend, uns durch Völkerraub zu bereichern, indem wir nach Freiheit und Selbstständigkeit strebende Völkerschaften durch Waffengewalt unterdrücken und sie im Namen der Humanität und der höheren Gerechtigkeit ausplündern? Sollen wir uns betheiligen an dem „Grabsch“-Spiel der Continentalmächte und ein großes lebendes Heer und eine riesige Flotte von Kriegsschiffen unterhalten, um Alles dieses mit Erfolg thun zu können? — Oder wollen wir zurücktreten zu den Lehren unserer Väter und danach streben, unser eigen Land groß zu machen durch Werke des Friedens, durch eifertätige Wahrung der Rechte unserer Bürger und gerechtes Handeln gegen alle anderen Völker der Erde? — Das ist die Frage, und in dieser Frage ist Bailey kerngesund, das hat er bewiesen, als er fast allein, in Galveston den Kampf mit seinen Parteigenossen aufnahm; Chilton aber ist ein ziemlich unsicherer Cantonist. Wer die Annerion Puerto Ricos aus strategischen Gründen oder aus Rücksicht auf unseren Handel gutheißert und befürworten konnte, der mag, wenn es zur Entscheidung kommt, auch zu dem Schlusse kommen, daß wir Cuba und die Philippinen aus ähnlichen Gründen nicht fahren lassen dürfen, ja daß wir auch in China Fuß fassen müssen und erst recht in Central-Amerika, wo wir den großen Kanal bauen wollen. Wir sind bereits weit vorgeschritten auf der schiefen Ebene, und die Umkehr wird furchtbar schwer sein. Selbst wenn Bryan zum Präsidenten gewählt wird, bleibt noch viel zu thun übrig, denn viele der Führer der demokratischen Partei, Leute wie Morgan und unser Hogg, die thatsächlich Expansionsisten sind, würden sich sehr dagegen sperren, die annektirten Gebiete ohne Vorbehalt ihren Bewohnern zu überantworten. Da brauchen wir Männer auf der Wacht, die aus solchem Holze geschnitten sind wie Bailey, die keinerlei Rücksichten kennen, wo es gilt, den Geboten der Gerechtigkeit und dem Geiste unserer Verfassung nachzukommen.

Dieser Grund ist der schwerwiegendste, aber nicht der einzige, weswegen wir Bailey den Vorzug geben. Eine der betrübendsten Erscheinungen in unserem Lande ist, daß Männer, die hervorragende Leistungen in der Politik einnehmen, bald zu bloßen Popularitätssachern werden und ihre Ueberzeugungen opfern, sobald sie vermuthen, daß dieselben sie in Conflict bringen könnten mit den Parteilisten oder mit einer Majorität ihrer Wähler. Hieron macht Bailey eine rühmliche Ausnahme. Er hat bei mehr als einer Gelegenheit bewiesen, daß er überzeugungstreu ist und lieber auf ein Amt verzichten mag, als auf das, was er für gerecht und richtig hält. Solche Männer soll das Volk ehren und dadurch den Beweis liefern, daß ein amerikanischer Politiker nicht notwendiger Weise auch ein Demagoge zu sein braucht.

Folgendes über Chilton und Bailey

ist unserm geschätzten Wechselblatt, der „La Orange Dentist“, Zeitung entnommen: Beide sind Bewerber um einen Sitz im Ver. Staaten-Senat. Chilton ist der jetzige Inhaber und Bailey möchte der künftige sein. Die Hauptfrage, in der diese bedeutenden Demokraten auseinander gehen, ist die Expansionsfrage. Chilton ist für Expansion und Bailey ganz und gar dagegen.

In der letzten demokratischen Staats-Convention in Galveston im 1898, als das ganze Land von den gewaltigen Siegen über die Spanier berauscht war und für Expansion schwärmte, als einige leitende Demokraten wie Hogg, Chilton u. s. w. sich auch für Expansion erklärten, da war er der Einzige, der sich dagegen erklärte. Seitdem hat seine Meinung immer mehr Anhänger gefunden und wenn auf diese Frage hin die Entscheidung für den Senatssitz beruht, so wird ihn Bailey ohne Zweifel erhalten. Und da dieses bei der nächsten Wahl die Hauptfrage sein wird, so sollte Bailey Senator werden, weil er den Expansionschwandel selbst zu einer Zeit bekämpfte, wo derselbe überall begeisterte Anhänger hatte. Inzwischen ist das Volk nüchtern geworden. Es sieht, die Gefahren, die ihm durch eine große lebende Armee drohen, und Expansion behingt eben das Halten eines großen lebenden Heeres.

Sehr vielen ist noch in Erinnerung, wie im Süden durch Ver. Staaten Soldaten die Wahlen regulirt wurden, wie demokratische Stimmkästen oft herausgeworfen wurden, wie die Republikaner mit Hilfe Ver. Staaten-Truppen in New York im Jahre 1874 die Demokraten aus der Legislatur jagten, wie es in New Orleans zum Blutvergießen kam. In neuerer Zeit haben wir ein abschreckendes

Großes Konzert

gegeben vom Neu-Braunfeller Echo, Oftermontag, den 16. April 1900 in Maxdorff's Halle.

Programm.

- 1. Die Lore, von F. Schradler. Gesangverein Echo.
2. Martha Duvertüre v. Flotow. Ed. Grüne's Orchester.
3. Frühlingsandacht, v. Kreuzer. Männerquartett.
4. Das Grab auf der Halbe, Lied für Bariton, v. W. Heiser. F. Waldschmidt.
5. Der Traum der ersten Liebe, v. A. Dregert. Gesangverein Echo.
6. Die Schmutzler, v. H. Böhm. Ein Abenteuer in einer Schmutzlerherberge. (Komische Operette.) Schmutzler: Michaels, C. Schreier; Grandosio, Wm. Tays; Galuppo, G. Reiningger; Der Wirth zur Waldschente: F. Waldschmidt; Grenzwärter: Prof. J. Dietel.

Zweiter Theil.

- 7. Lacrimae Christi, v. H. Schletterer. Gesangverein Echo.
8. Duvertüre. Ed. Grüne's Orchester.
9. Die Nacht des Gesanges, oder Musikalisch bis zum Nachtwächter. Ein Sängerk. Schreier; Ein Nachtwächter: Wm. Tays; Ein Poltisch: F. Waldschmidt.
10. D' Hamleth, v. I. Roschat. Männerquartett.
11. Abendfeier, v. C. Attenhofer. Gesangverein Echo.
12. Die krummen Krutzen, v. C. Zimmermann. Komisches Terzett für 3 Männerstimmen. Duffel, C. Schreier; Ruffel, Wm. Tays; Puffel, F. Waldschmidt. Klavierbegleitung von Hrl. Ida Drübert.

Anfang 39 Uhr präzis. Eintritt 25 Cents a Person. Nach dem Konzert Ball. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Allen einen genussreichen Abend versprechend, Achtungsvoll Das Comite.

Großes Stiftungsfest

des Gesang-Vereins „Frohfinn“ Ofter-Sonntag, den 15. April 1900 in Schünemanns Halle zu Clear Spring.

Nachmittags Konzert. Abends Ball.

Anfang des Konzerts um 3 Uhr. Eintritt für Herrn zum Concert 25 Cents; zu Konzert und Ball 50 Cents; zum Ball allein 50 Cents. Damen frei. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Der Verein.

lokales.

Am Sonntag fand in Bogels Valley das jährliche Preischießen des Bogels Valley Schützenvereins statt. Daselbst nahm einen allgemein befriedigenden Verlauf. Nachstehend das Resultat:

Table with 3 columns: Preis, Verein, Ringe. Lists names and scores of participants in the shooting competition.

Marktbericht.

Baumwolle.

Table with 2 columns: San Antonio, Galveston. Lists cotton prices for different grades and locations.

Preise sind seit letztem Mittwoch um 1/16 Ct. pro Pfund gefallen. Die hier bezahlten Preise liegen in der Regel zwischen den in San Antonio und Galveston bezahlten Preisen. Nur wenig Baumwolle kommt jetzt noch zur Stadt.

Shelled Korn 40 Cents. Shud Korn 35-40

Angelkommen feine Kleiderstoffe,

wie Batiste Indienne, Minerva Organdie, Satin Tambour, Foulard, Cable Cord Linnen, Whittenton Crasb, Fine Madras, Invalent Cloth, Organdie Mülhouse, Windsor Ricoise, Luzon Percal, Stripe, white stripe Organdie, white Pique, weiße Kleiderzeuge, schöne Auswahl in Spitzen, Besasen, All over Lace, Seide, feine Bändern, Kleiderknöpfen, Damen-, Herren- und Kindertrümpfen, dies' Waifis und Corsets. Eine feine Auswahl in Damen- und Cravatten. Ebenfalls Decken, Tisch- und Bett-Decken, Seren Handtücher. Feine Auswahl in Schuben, Hüten, Hemden, Reise-Koffern und Reisetaschen. Glace- u. seidene Handschuhe. schöne Auswahl in Fenster-Gardinen. Sonnenschirme. Die Auswahl von Fischerei-Geräthen in der Stadt. Eine schöne Auswahl in Wachsstuch. New Home und Wheeler & Wilson Nähmaschinen, Nadeln und Del. Die berühmten „Standard“ Kleidermuster, beblättert werden zu jeder Zeit frei abgegeben. Mein Lager von Fancy Groceries ist immer vollständig frisch, sowie auch mein von Tabak, Cigarren, Porzellan, Glas- und Korbwaren. Die sind immer noch die alten.

Achtungsvoll, F. Hampe

Alles, um ein Puz- und Mode-Geschäft

vollständig zu machen, findet man bei L. A. HOFFMANN.

Die ersten neuen Frühjahrs-Waaren sind gekommen und die Preise sind, trotzdem theurer geworden ist, immer noch die niedrigsten.

Taffeta Seide, alle Farben, 34 Cents die Yard. Leghorn Flats, italienische Strohhüte, schon für 13 Cents. Reilchen Sträußchen, schön für 5 Cents. Große, doppelte Blumen, alle Farben, 10 Cents. Schleierzeuge, weiß und schwarz seidene, 15 Cents. All over Lace, Spitzengrund, gute Qualität 27 Cts. die Yards. Haken und Oesen, 1 Cent das Duzend. Krepp Papier, alle Farben, volles Maß, 15 Cents die Sheet. Shirt Waists, schön und gut gemacht, 48 Cents. Blumen Papier, volle Auswahl, sehr billig. Sailor Hüte zu allen Preisen. Feinere Leghorn Flats, 18, 20 und 25 Cents. Moll Stickerei, von 2 Cents die Yard an. Seidenes Band, alle Farben, 7-8 Zoll breit nur 5 Cents. Gedruckter Lawn, walzdicht, immer noch für 5 Cents. Nähmaschinen Nadeln, für alle Maschinen. Damen Gürtel und Gürtelschnallen, die modernsten Kämmen, alle neuen, modernen Sorten. Neue Waaren werden jetzt ununterbrochen ankommen und die Auswahl wird bedeutend größer und schöner wie früher.

23tes Deutsch-Texanisches Bundes-Sängerfest!

AUSTIN, TEXAS, am 7., 8. und 9. Mai 1900.

18 Gesangvereine mit 410 Sängern. Großes Orchester von 36 Musikern. Zwei Militär - Musik - Corps.

Programm:

Montag, den 7. Mai. — Empfang, Bewirtung und Einarrangirung auswärtigen Sänger. Abends: Großer Fackelzug. Festliche Beleuchtung des Hotels. Bankett für Sänger und Festbeamte, mit Gesangsvorträgen. Inframorgens Concert und Toast.

Dienstag, den 8. Mai. — Vormittags: Probe der Massenchor. Abends: Empfang der Sänger bei Governor Sayers. Nachmittags: Rundfahrt der Sänger um die Stadt in Kutschen. Besuch der Staats-Anstalten. Abends: Fest-Concert.

Mittwoch, den 9. Mai. — Vormittags: Probe der Massenchor. Abends: Bundes-Tagsabgung. Nachmittags: Ausflug nach dem Colton-Damm. Fisch-Fry und Garten-Concert. Abends: Zweites Fest-Concert.

Herabgesetzte Preise auf allen Eisenbahnen. Zu recht zahlreichem Besuche ladet im Namen des festgebenden Vereins, „Aust in Sängerrunde,“ ergebenst ein:

Aug. Giesen, Secretair. Julius Schübe, Fest-Präsident.

Berlangt.

Eine Loge der Pythias-Mitter ist hier begründet worden u. soll heute (Mittwoch) Abend von Mitgliedern des Ordens, die zu diesem Besuche aus San Marcos kommen, insallirt werden.

Eine deutsche Frau als Hauswirthin und eine, um in Restauration und Backen zu arbeiten. Louis Goman, P. O. Box 73, Pittsburg, Mo.

Locales.

Ankunft und Abgang der „Star Route“ Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring u. Grub um 8 Uhr morgens täglich, ausgenommen Sonntags; kommt um 1 Uhr 35 Minuten nachm. zurück.

Von Goodwin nach Neu Braunfels täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens. Von Neu Braunfels nach Goodwin, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten morgens.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Grand Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 1 Uhr 30 Minuten nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Anhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.

Von Neu-Braunfels nach Biew, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten morgens. Von Biew nach Neu-Braunfels, täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig besetzt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die hiesige Office aufgesetzt werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Der Gesangsverein „Echo“ beabsichtigt am Ostermontag eine musikalische Abendunterhaltung, verbunden mit Ball, in Magdoff's Halle zu veranstalten. Das überaus reichhaltige Programm erscheint an anderer Stelle. Mit besonderem Bedauern bemerken wir darauf die beiden willigen Extravaganzen: „Die dummen Rekruten“ u. „Die Nacht des Gefanges“, die bereits während des letzten von diesem Vereine gegebenen trefflichen Konzertes zur Aufführung gelangten. So etwas sieht und hört man immer gern wieder.

Im Monat März verabsolgte County Clerk Adolph Richter Heiratsbescheine für folgende Paare: Harry Thiele und Edith Eismann. Heinrich Schmidt und Lina Walter. Louis Morin und Annie Abdids. J. L. Park und N. E. Conant. Arthur Harper und L. G. Miller. Concepcion Rodriguez und Paula Lopez. Cruz Salinas und Trinidad Gudman. Erwin Altes und Mathilda Kroschke.

Herr L. F. Kasrens, der liebenswürdige Redakteur und Herausgeber der „Deutsches Texasischen Monatshefte“ stattete uns am Dienstag einen feierlichen Besuch ab.

Unser geschätzter Kollege vom „Lodhart Register“, Herr A. Wilson, war am Freitag in der Stadt und stattete auch unserm Sanctum einen angenehmen Besuch ab.

Herr H. Teichmüller, der Richter dieses Distrikts, weil seit letzter Woche seine Gesundheit wegen in unserer Stadt.

Im Schumannville und Umgebung sind die Mäsern aufgetreten und die dortige Schule mußte infolgedessen geschlossen werden.

Herr Hermann Vogel jr., ein Mitglied des „Vogels Valley Schützenvereins“, schloß am Samstag bei einer Vorübung für das Preischießen am Sonntag zweimal das bemerkenswerte „Score“ von 248 aus möglichen 250 — mit Auflage, 185 Fards Distanz. Nachfolgend die beiden „Scores“:

I. 24 25 25 25 24 25 25 25 25—248 II. 25 24 25 25 24 25 25 25—248

Herr Joseph Weldon Bailey ist ersucht worden, in Neu-Braunfels eine Rede zu halten, kann diese Woche aber dem Wunsche nicht Folge leisten, da er bereits zugesagt hat, in Hill County und anderswo zu sprechen.

Die Familie des Herrn Emil Boigt wurde am 1. d. M. durch die Ankunft eines Söhnchens beglückt.

Mit Bedauern vernehmen wir, daß Frau Krueger von Spring Branch ernstlich krank darnieder liegt.

Aus der Umgebung der Stadt werden einige Mäserfälle gemeldet.

Prof. Martin Ruppel von Yorks Creel liegt, wie wir mit Bedauern erfahren, schwer krank darnieder.

Wir machen auf die Anzeige des 23. Deutsch-Texasischen Sängersfestes aufmerksam.

Am Freitag und Samstag, den 6. und 7. d. M., findet im Courthouse hier Lehrerversammlung statt. Ein interessantes Programm liegt vor und das Publikum ist freundlich eingeladen, die Versammlung zu besuchen. Am Freitag

Abend um 8 Uhr wird Herr A. Caswell Ellis, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, einen nicht nur für Lehrer, sondern auch für alle Eltern höchst lehrreichen und interessanten Vortrag über „Child Study“ halten. Eltern sind freundlichst ersucht, sich zu diesem Vortrage recht zahlreich einzufinden, die Kinder aber wozüglich zu Hause zu lassen. Der Eintritt ist selbstverständlich frei.

Bei der städtischen Wahl am Dienstag wurden im Ganzen 278 Stimmen abgegeben. Das offizielle Resultat lautet wie folgt:

Table with 2 columns: Name and Votes. Includes Für Bürgermeister, Für Stadtrath, 1. Ward, Für Stadtrath, 2. Ward, Für Stadtrath, 3. Ward, Für Stadtrath, 4. Ward, Für Stadtrath, 5. Ward.

Hierzu ist zu bemerken, daß nur die Herren C. A. John, Hermann Floge, Th. Eggeling, H. Landa, Louis Henne jr., Heint. Orth und Adolph Moeller als Kandidaten aufgestellt waren, resp. sich um die betr. Ämter bewarben.

Am Dienstag Abend führte Herr Konrad Ries zahlreiche Bereiter u. Bereiterinnen der hiesigen Dichtkunst in den Jaubergarten der Poesie und pflügte gar herrliche Blumen, die er zu einem entzückenden Kranz zu winden verstand. Die Schönheiten dieses Kranzes mit der stüchtigen Feder des Berichterstatters zu würdigen, ist nicht möglich; wir wollen deshalb nur sagen, daß der Abend für alle Zuhörer ein äußerst genussreicher war.

Der Dichter wurde dem Publikum durch Herrn H. Stele vorgestellt. Der „Musikverein“ trug unter der bewährten Leitung des Herrn Prof. Häblig einige seiner besten Weisen künstlerisch vor und der „Männerchor“ sang zwei kurze Lieder, die, wie alles Andere auf dem Programm, sehr beifällig aufgenommen wurden.

Im Einklang mit dem in der Extra-Sitzung der Legislatur erlassenen neuen Schul-Truster-Gesetz hat County-Richter Bodemann für den ersten Samstag im Mai, den 5. des besagten Monats, eine Wahl angeordnet, die im Gerichtsgebäude in der Stadt Neu Braunfels abgehalten wird und bei welcher sieben Truster für den unabhängigen Schuldistrikt der Stadt Neu-Braunfels, umfassend sämtliche fünf Wards der Stadt, zu erwählen sind. Jeder stimmberechtigte Bürger des besagten Distrikts kann für alle sieben Truster stimmen. Herr Adolph Stein ist zum Vorsitzenden der Wahlbeamten ernannt worden.

Maximum-Temperatur für diese Woche, im Schatten, 80° F.; Minimum-Temperatur, 54° F.; Regenfall, 0 Zoll.

Das Demokratische Executive-Comite tritt am Samstag nachmittags um 3 Uhr im Courthouse zusammen, um den Tag für die County Convention zu bestimmen.

Das Direktorium der Fairgesellschaft wird demnächst eine Versammlung halten, um Näheres bezüglich der im Mai stattfindenden Blumen- und Geflügel-Ausstellung zu beschließen.

So lange diese Notiz erscheint, kann man, wenn man wünscht, eine absolut freie Versuchbehandlung, Medizin eingeschlossen, im Anfang erhalten in chronischen Kopfweiden, Rheumatismus, Magen- und Leber-Leiden, Katarrh, Hautleiden, und verschiedenen anderen alten Leiden. Dr. Sta m m e r, homöopathischer Arzt, dauernd etabliert in N. B. für allgemeine Praxis.

Da in 14 Tagen 1000 neue Buggy Whips bei mir ankommen, werde ich alle, welche noch an Hand sind, billig verkaufen. 24 Lmt N. Homann.

Kirchenzettel. April 8: Hortontown, Konfirmation. „ 13: 10 a. m. Hortontown. „ 15: Hortontown. „ 16: Frankfurt. „ 22: Specht.

Am Sonntag werden in der ev. luth. St. Pauluskirche zu Cibolo die Konfirmanden eingeseget, die letzten Sonntag geprüft wurden.

Am Charfreitag und am ersten Oftertage findet in der St. Paulus-Kirche zu Cibolo Festgottesdienst und Abendmahlsfeier statt.

Am 2. Oftertage morgens ist in Reigner's Schule Festgottesdienst.

Am Samstag Morgen traf aus Seguin die betrübende Nachricht ein, daß Herr Eugene Kalle nach längerem Leiden daselbst gestorben sei. Der Verbliebene war längere Jahre Mitteilungsleiter und Redakteur der Neu Braunfels Zeitung und hat hier viele Freunde und Bekannte, die sein unerwartetes Hinscheiden auf das Tiefste bedauern und seiner schwerbetroffenen Familie ihr innigstes Beileid entgegenbringen.

Nach längerem, schweren Leiden entschlief am Montag, den 2. April, Herr Bernhard Borchers. Der Dahingeklebene wurde geboren am 23. Febr. 1825 zu Wegleben in Braunschweig, Deutschland. Nachdem er im alten Vaterlande eine gute, christliche Erziehung genossen hatte, wanderte er im Jahre 1853 nach Amerika aus und verbrachte den größten Teil seines Lebens in der Nähe von Neu Braunfels. Hier verheiratete er sich im Jahre 1857 mit seiner ihn überlebenden Gattin Friederike geb. Gleich. Die Ehe wurde mit 10 Kindern gesegnet, wovon 2 bereits dem Vater im Tode vorangingen. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 75 Jahren, 1 Monat und 9 Tagen. Schmerzlich trauern um diesen schweren Verlust die Gattin, 8 Kinder, 2 Schwestern, 3 Schwiegerkinder, 4 Schwiegerkinder, 23 Enkelkinder und sonst noch zahlreiche Verwandte und Freunde. N.

Am Mittwoch, den 21. März, starb im Wochenbett Frau Dorothea Marie Jentsch geb. Paulus. Die Verstorbene wurde am 14. Sept. 1877 in Comasstadt geboren. Im Jahre 1898 verheiratete sie sich mit ihrem nun um sie trauernden Gatten Hermann Jentsch. Leider war ihnen nur ein kurzes Eheglück von kaum anderthalb Jahren beschieden. Im Alter von 22 Jahren, 6 Monaten und 14 Tagen wurde die junge Ehefrau durch den Tod von ihres Mannes Seite gerissen. Außer dem tiefgebeugten Gatten trauern um ihren frühen Heimgang noch die Eltern, Schwiegereltern, 7 Geschwister und andere Verwandte und Bekannte. N.

Ein Freund der trauernden Hinterbliebenen widmet dem Andenken der Dahingeklebeneden folgende tiefempfundene Zeilen: Ein schwer' Geschick hat sie von Euch gerissen, Von Eltern, Brüdern, Schwestern und Gemahl; Der Fügung Gottes All' sich beugen müssen, Die Zeit mög' lindern Eures Schmerzes Qual! Sie war so gut als Gattin, Tochter, Schwester, Kein Schatten trübte je ihr Eheglück; Es kam ein Kind, das Band schien nun noch fester, Das Kind es starb; im Tod' brach auch ihr Blick. Euch bleibt als Trost das einstig Wiederfinden Im Jenseits, in des Himmels lichten Höh'n, Die Tod hier trennt, sich ewig dort verbinden; Ihr wißt ja, es gibt ein Aufersteh'n. Sie ruhe sanft nun in der kühlen Erde, Die junge Mutter, die unarmt den Sohn, Blickt auf zu Ihm, der einst da sprach: Es werde!

Empfangen wird Er sie vor seinem Gnaden-thron. In Mission Valley starb am 29. März, auf seiner Farm, Herr Carl Brechmer. Geboren zu Magdeburg im Jahre 1832, den 25. März, kam er in 1846 mit seinem Vater, einem Bruder und einer Schwester, welche ihm schon im Tode vorangegangen sind, nach Texas, und siedelte sich hier selbst an. Er schloß am 17. Juli 1873 mit seiner ihn überlebenden Gattin Emma, geb. Hartung, den Bund einer glücklichen Ehe, der drei Töchter und ein Sohn entsprossen. Durch seine Rechtschaffenheit und Geistesbildung machte er sich seinen Nachbarn ein höchst wertvolles Mitglied. Als Vorsteher der dortigen Schulgemeinde war es sein stetes, ernstes Bemühen, mit Rath und That das Beste Gedeihen der Schule, die heute in jeder Hinsicht den besten Schulen im County ebenbürtig ist, zu fördern. Am Grabe sprach Herr A. C. Coers den Leidtragenden einige Worte des Trostes; auch sangen

die Schulkinder unter Leitung ihres Lehrers, Herrn A. C. Pantermuehl, einige passende Lieder. Ihre seinem Andenken! C.

Am Donnerstag vor acht Tagen abends 18 Uhr starb bei Seguin Herr Heinrich Christian Boeler an der Lungenentzündung, die sich aus der Grippe und den Mäsern entwickelt hatte. Geboren wurde der Entschlafene am 18. Februar 1858 bei Neu Braunfels als Sohn der Eheleute Friedrich Boeler und Christiane geb. Dammann; getauft wurde er in Schumannville und confirmirt in Neu Braunfels von Pastor Schuchart. Am 17. Nov. 1881 wurde er mit Fräulein Johanna Boges durch Pastor C. Kreuzenstein in Texas Co. bei Neu Berlin ehelich verbunden. Aus dieser Ehe entsprossen 4 gesunde Kinder, von welchen der älteste Sohn etwa 17 Jahre zählt und das kleinste Söhnchen etwa drei Monate. Der Verstorbene war den Seinen ein liebevoller, zärtlicher Gatte und Vater. Durch sein gerades, offenes, wohlwollendes, friedfertiges Wesen und christliches Leben hatte er sich die Freundschaft und Liebe seiner zahlreichen Verwandten und Bekannten erworben. Trostgebend er seine Lieben in guten Verhältnissen zurückläßt, ist der Verlust doch erschütternd und unerfüllbar; und sie beklagen tief, daß der Zweihundertzjährige schon scheiden mußte.

Ein herrlicher Trost ist es für seine Hinterbliebenen, daß er selig gestorben ist im christl. Glauben und deshalb an einem besseren Orte weil.

Durch den Verlust dieses Neu-Braunfelsers Kindes im guten Sinne verliert die Familie einen herrlichen Gatten und Vater, die Verwandten und Bekannten einen werthen Freund, der Staat einen musterhaften Bürger, die evangelische Christengemeinde bei Seguin ein gutes Glied und Vorsteher. Am Samstag, den 24. März wurde sein verweslicher Leib auf dem Gottesacker auf seiner Farm unter großer herzgewaltiger Theilnahme der großen Verwandtschaft und Bekannntschaft zur letzten Ruhe bestatet. Da sein Pastor und Freund leider durch anhaltenden Regen abgehalten, seinen Zugang nicht erreichen konnte und auch keine Abnung hatte, daß sein Freund gestorben sei, so hielt Herr Franz Weisopff, gewesener ev. luth. Pastor von Seguin, eine trostreiche Rede.

Am Samstag, den 31. v. M. morgens um 3 Uhr starb im hiesigen Krankenhause, in dem er sich seit zehn Wochen unter ärztlicher Behandlung befand, nach langem, schweren Leiden Herr Heinrich Bindseil. Er war im April 1847 in der Provinz Sachsen geboren und erreichte demnach ein Alter von 63 Jahren. Im Jahre 1869 wanderte er nach Texas aus und siedelte sich in der Nähe von Twin Sisters an. In demselben Jahre verheiratete er sich mit seiner ihn überlebenden Gattin Johanna, geb. Sichel. Dieser Ehe entsprossen acht Kinder, von denen 5 Söhne und zwei Töchter am Leben sind und eine Tochter dem Dahingeklebeneden im Tode vorausgegangen ist; der älteste Sohn ist verheiratet. Die Verbliebene fand am Sonntag auf der Farm des Verstorbenen in der Nähe von Twin Sisters unter zahlreicher Betheiligung seiner Nachbarn und Freunde statt. Außer der schwerbetroffenen Gattin, fünf Söhnen und zwei Töchtern trauern um den Verbliebeneden eine Schwiegertochter, eine Schwester hier im Lande, ein Bruder und zwei Schwestern in Deutschland und zahlreiche Verwandte und Freunde.

Möblierte Zimmer zu vermieten bei Hans Herbst.

Wunderschöne garnirte Damenhüte von 50 Cts. aufwärts bei Olga Klappenbach.

Osternfarben und Zuckeroesterei in größter Auswahl bei E. D. Naegelin.

Anfang dieser Woche ertheilten Pfeuffer die erste diesjährige Carladung von den berühmten:

Deering Selbstbinders, Deering Brausemaschinen, Deering Säuremaschinen, Deering Bindeschnur, Deering Maschinenoel.

F. A. S. & Co. haben Nähmaschinen für zwanzig Dollars (\$20.00) und aufwärts. Alle werden unter zehnjähriger Garantie verkauft.

Riding Cultivators von \$26.00 aufwärts. N. Holz & Son.

Gustavson, im „Serdino“ photographischen Atelier, wird bis zum 15. April fortzufahren, die regulären \$3.00-Photographien für \$1.00 pro Dupend anzufertigen. Sonntags den ganzen Tag offen; bei bewölktem Himmel sowohl als bei Sonnenschein. Man komme und sehe; dann wird man auch bestellen. Besondere Preisermäßigung für Familiengruppen.

Seht die schönen Hüte bei Olga Klappenbach.

Die Hufeisenfarbe bekommt man bei Pfeuffer im Store.

Neu Billig Elegant

Das Alles findet man nur in Sklenar's Putz- u. Modegeschäft.

Die großartigste Auswahl in geschmackvollen Frühjahrs- und Sommerwaaren, welche Frau Sklenar selbst während ihrer längerer Abwesenheit von hier im Norden ausgesucht und eingekauft hat.

Ich mache hiermit allen geehrten Damen bekannt, daß es mir unmöglich ist, alle Preise von der großartigen Auswahl anzugeben.

Millinery. Die allermodernsten aufgeputzten Damen- und Kinderhüte, sowie: Walking Hats, Sailors, Lam D'Shanter's, Kinder- und Baby-Mützen. Alle Sorten und Farben Band, ebenso Chiffons, Blumen, Schleier und alles andere Trimming, das zur Hut-Garnitur gehört.

Trimmings. Alle Sorten „All Over“ in weiß, cream, gelb, schwarz, sowie Puffing und Luding mit Zwischensatz und Spitzen. Battenberg „All Over“ sehr elegant. Ferner auch Battenberg Gatten und Zwischensatz, sowie pleated Seide in allen Farben.

Shirts. Obererde in Grass Linen Pique — alle sehr schön verziert, ebenso sehr feine Unterröde.

Da mein Geschäft das einzige ist, in welchem Haarpöse gehalten werden, habe ich mir Mühe gegeben, die bestpassenden Schattirungen und eine große Auswahl davon an Hand zu halten.

Sich zu überzeugen, ladet freundlichst ein A. Sklenar. Neben Voelcker's Apotheke.

Reben Voelcker's Apotheke.

B. E. Voelcker,

Gändler in Droguen, Medicinen und Chemikalien.

Patent-Medicinen, die feinsten. Parfümrien, Seifen und Toiletten-Artikel.

Schulbücher und Schreibmaterialien. Deutsche und Englische Zeitschriften und Zeitungen.

Der gute Brand „Cat blad“ Kinderstrümpfe zu haben bei Olga Klappenbach.

Drei Jahre lang hat Euch Gebhardt's Eagle Chili-Pulver befreit, denn es ist gut. Warum wollt Ihr Euch werthloses Zeug anschaffen lassen; das beste kostet Euch nicht mehr. 2

Kuchters Dachfarbe ist die einzige Farbe, die in diesem Klima auf Blech hält; sie wird unter Garantie verkauft bei Pfeuffer im Store.

In Mittendorfs Restauration (in Wm. Ludwig's Saloon) findet man prompt Bedienung bei Tag u. Nacht. 1f

Verlangt bei allen Kaufleuten „Metal Shine Soap Powder“. Es macht Alles im Hause blank und rein. Alle Kaufleute haben es. Ed. C. Altes, Mfg. Agent, Neu-Braunfels, Tex. 20 3m

STEEL SHAPES für alle Sorten Cultivators bei N. Holz & Son. 1f

Vorzüglicher Freilunch jeden Morgen in Willie's Saloon, neben der Post-Office.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe. Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.

Die größte Auswahl in Duggies und Springwagen bei N. Holz & Son. 1f

Hübste Lawis und Organdies bei Olga Klappenbach. 24 3t

Seht das neueste in Frühjahrswaaren bei Olga Klappenbach. 24 3t

Ein Storeman, der es gut mit Euch meint, gibt Euch immer Gebhardt's Eagle Chili Powder, wenn Ihr Chili Powder verlangt. Seht zu, daß Ihr das richtige bekommt. 23 2t

Den besten Schab für's Geld bekommt man immer noch bei Pfeuffer. 1f

Für echten Washburn and Moen, Gladden und Waukegan Stachel-Drabt geht zu Louis Henne, Agent. 1f

Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen zum Kostpreise bei F. Hampe. 1f

„Black-Spanish“ Weine, die Flasche zu 25 Cts. u. die Gallone zu \$1.00. Traubenjaft, die Flasche zu 35 Cts. und die Gallone zu \$1.50 bei Wm. Rufe. 1f

Badstube bei Carl Schulte jr. 1f

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe. 1f

Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallone. 29

Frische Austern jetzt wieder in Streuer's Restaurant. 1f

Jeden Morgen vorzüglicher Lunch in Willie's Saloon neben der Post-Office. 1f

Der neueste Polarforscher.

Während in Amerika und Europa Nordpol-Expeditionen in großem Stile vorbereitet werden, für deren Ausrichtung man Tausende und Hunderttausende verlangt, taucht plötzlich ein Französisch-Canadier, Namens Joseph Jolique Kajote auf, der den Nordpol gefunden haben will, mütter- selenallein, ohne Expedition mit kostspieligem Apparat und ohne finanzielle Unterstützung.

Der Mann spinnt ein sehr abenteuerliches Gerede und erzählt eine wunderfame Mähr.

Kajote begab sich mit einer Anzahl Gefährten im Hochnorden auf einen Jagdzug und geriet auf ein schwimmendes Eisfeld, wodurch er von seinen Genossen getrennt wurde. Die Eisscholle schwamm, wie die, welche auf der Eise den berühmten Trompeter von Kowisch trug, direkt gen Norden, und nach einer Fahrt von 36 Tagen erreichte unser Forscher festes Land; er war am Nordpol. Wovon er in den fünf Wochen gelebt hat, wie er sich vor der Kälte schützte, sagt er nicht. Kaum war er gelandet, so wurde er von riesigen Menschen umringt, mit denen er sich gar bald befreundete. Sie wohnen in einer großen Höhle, deren Wände mit Hieroglyphen bedeckt waren, welche die Geschichte des fremden Volkes durch wenigstens dreizehn Jahrhunderte verzeichneten. Die Sprache der Riesen muß unser Kajote im Hundstunde erlernt haben, denn er war noch nicht lange bei den Leuten, so hatte er sich bereits soweit mit ihnen verstanden, daß sie ihn begleiteten, um das Phänomen eines brennenden Berges zu untersuchen, welcher sich als die Quelle des Nordlichtes erweist und welcher als der eigentliche Nordpol betrachtet werden mußte.

Nachdem unser Bepoagur Alles genügend erforscht hatte, machte er sich mit zwei Polar-Riesen auf den Heimweg; seine Begleiter starben, er aber traf wieder am Sankt Lorenzstrom ein. Zum Beweise seiner Entdeckung hat er die neue Sprache mitgebracht, aber er muß sie erst aufschreiben.

Wir vermuten, daß dem guten Kajote ein Exemplar der Kirchengeschichte des Rom von Bremen aus der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts in die Hände gefallen ist; denn diese erzählt, daß zu Anfang des 9. Jahrhunderts eine Anzahl edelreicher Grafen von Bremen aus eine Entdeckungsfahrt unternommen und im Hochnorden in ein von Riesen bewohntes Land kamen. Die Leute hatten prachtvolle goldene und silberne Gefäße vor ihren Höhlen stehen, welche von gewaltigen Hunden bewacht wurden. Die freischien Abenteuer raubten einige dieser Gefäße und stifteten ein davon in den neuen Dom von Bremen. Kajote hat wahrscheinlich diese Geschichte in einer Kloster-Bibliothek gefunden und sie mit mehr oder weniger Gesicht vermehrt.

H. Minamur, Ausschlag, juckende Hämorrhoiden, Krätze, Ekzema schnell und dauernd kurirt durch Hunt's Cure. Welt-rühmlichste, wenn es nicht bilft. Preis 50 Cents.

Zur Naturgeschichte des Scat- spieles.

Die Scat-Ratte gehört nicht, wie man annehmen müßte, zu den Nagetieren, sondern zu der Ordnung der Raubtiere. Nichts kann sich mit der Scat-Ratte an Raubtier und Blutdurst vergleichen; sie frisst, frisst ab, züchtigt, bringt um, frisst, frisst, frisst, bis Blut kommt, und das Alles mit dem harmlosesten Gesicht der Welt. Allerdings muß sie erst gereizt werden, ehe sie ihre Mordtucht offenbart, aber die Reizstoffe sind immer vorhanden. Es ist die größte Anerkennung, wenn man eine Scat-Ratte mit dem Ausdruck „gefährlicher Räuber“ bezeichnet.

Einige Gelehrte rechnen die Scat-Ratte auch zu den Vierfüßlern, da man bei ihnen auch von einer Hinterhand reden kann.

Wie man die Tiere eintheilt in solche, die einzeln, und solche, die in Herden zusammenleben, so steht die Scat-Ratte zwischen beiden Gruppen; sie müßte vollkommen wenn sie nicht Gesellschaft fände, aber sie meidet auch größere Ansammlungen; sie lebt am besten in Trupps von Dreien oder Vierern.

Eigenthümlich bei dieser Species ist, daß die Scat-Ratte hauptsächlich nur in männlichen Exemplaren vorkommt.

Das Verbreitungsgebiet der Scat-Ratte ist ein verhältnismäßig kleines. Das eigentliche Heimatland ist Thüringen, speziell Altenburg. Von da aus hat sie sich über ganz Süddeutschland und den größten Theil des deutschen Nordens ausgebreitet. Auch in Amerika ist sie sehr wohl verbreitet.

Ihrer Lebensweise nach ist die Scat-Ratte vorwiegend Nachttier. Erst mit

Abbruch der Dunkelheit kommt sie hervor, um auf Raub auszugehen. Große, prächtige, hell erleuchtete Vocale meißelt sie. Mit Vorliebe sucht sie sogenannte Stammschnitten auf. Ist sie daselbst vorläufig noch allein anwesend, so sitzt sie grollend still und wartet auf andere, die in ihr Gern laufen. Eigentümlich ist den Scat-Ratten ein fast menschlicher Durst. Sie trinken, um sich Muth zu machen, sie trinken, um sich für einen Gang zu entschädigen, sie trinken aus Freude, sie trinken aus Aerger.

Gleich einem Chamäleon wechseln sie zuweilen die Farbe; sie werden mitunter sogar schwarz, was die anderen mit einem Freudenbeuge begrüßen.

Die Bestandtheile von Dr. Simons' Cariparilla sind so concentrirt, daß die Dosis sehr klein ist; doch ist sie so wissenschaftlich zusammengesetzt, daß der bester und schwächste Magen sie behält und assimilirt. 50 Cts. für 50 Dosen.

Die Moral von Zeitungen.

Unter den vielen Eigenthümlichkeiten des Topela Experiments war die Annahme, daß der gesammten Presse etwas Moral mangelte und daß ein des Geschäftes unfähiger Redacteur diesen Mangel am besten ersetzen könne.

Die Moral stellt in den Angelegenheiten der Menschen eine große Sache dar, und ist in den besten Zeitungen weiter entwickelt als Hr. Seldons, in seiner beschränkten Kenntniß des Geschäftes, zu begreifen vermag. Alle Reformarbeiten sind in den Zeitungen, seit diese eine Lebenskraft wurden, beständig vorwärts getrieben worden. Das Licht fortschreitender Civilisation hat fortwährend in ihren Spalten geschienen. Gegen jeden Mißbrauch der Gewalt und des Vorrechts haben sie unnahelbar Krieg geführt. Die Regel jeder Zeitung der ersten Klasse ist, daß keine Zeile und kein Wort erscheinen darf, das den Moralfinn schädigen könnte. Es giebt Zeitungen einer andern Klasse, allein es sind nicht diese, welche den Fortschritt der Welt beeinflussen oder socialen Bewegungen ihre Richtung geben. Daß Hr. Seldon diese Muster, welche schon vor Anfang dieses Jahrhunderts existirten, vermisst hat, ist ein weiterer Beweis dafür, daß seine Ansichten von der Presse besonders fehlerhaft sind.

H. Clark, Chauncer, Ga., sagt, Dr. Witt's Bitts Hayel-Salbe habe seine Hämorrhoiden kurirt, mit denen er 20 Jahre lang behaftet war. Heilt auch schnell alle Hautkrankheiten. Hüet euch vor gefährlichen Nachahmungen. A. Tolle.

Die wirklichen Imperialisten. Imperialismus ist hierzulande keine Mode mehr, und „Imperialist“ ist ein Hauptwort, das endlich das gefunden hat, wofür es steht.

Das imperiale Spanien behandelte seine Kolonien als ob sie keine Rechte hätten. Es demaß deren Steuern nach ihrer Zahlungsfähigkeit und nahm alles, was es ihnen auspressen konnte. Es gab eine Zeit, da der ganze Werth der jährlichen Produkte Cubas von Spanien weggenommen wurde, ohne das, was die General-Gouverneure nahen, sobald die Cubaner am Ende jeden Jahres bedeutend ärmer waren als am Anfang desselben.

Die Senatoren Hale und Frye (Me.) sind Imperialisten; dasselbe sind Platt und Depew (N. Y.) und der andere Platt (Conn.). Aldrich (R. I.) ist ein krasser Imperialist. Diese alle wollen die Rücken der Leute, die wir freigemacht haben, beugen, indem sie ihnen die unverhältnißigen Zölle des Dingley-Tarifs auslegen.

Einige dieser Männer haben sich Anti-Imperialisten genannt und die Politik der Regierung des neuen Territoriums ohne Zustimmung der Regierten angegriffen. Dingley-Besteuerung ohne Vertretung ist gewiß der drückendste Zug jener Politik. Spanien war nicht so grausam gegen seine Kolonien. Es war anständig genug, ihnen einen Markt für ihre Produkte anzubieten, obzwar es auf andere Weise die Steuern auf sie häufte.

„Ich halte Dr. Witt's Little Early Risers für die besten Pillen in der Welt.“ sagt W. E. Loh, Happy Creek, Va. Sie entfernen alle Obstruktionen der Leber und Gebärmere, wirken schnell und verursachen nie Leibweh. A. Tolle.

Was ist Suggestion? Unter Suggestion versteht man die Beeinflussung der Vorstellungen und bisweilen der Handlungen Anderer. Unsere Erziehung beruht zum größten Theil auf Suggestion. Wie groß die Macht der Suggestion ist, davon zeugen z. B. alle die Heilerfolge der „Wunderdoktoren“; das Bewußtsein oder der Wunsch, daß sie bei einem solchen Heilkünstler genesen werden, macht die Kranken in der That gesund. Die dekorativen Mittel, wie Gebete und

vergleichen wirken als Nebensuggestionen dabei nur mit. Gewiß werden nun Personen mit etwas nervöser Anlage besonders günstige Medien für solche suggestiv Behandlung sein. Daß aber auch gesunde Menschen sich der ungeheuren Macht der Suggestion nicht entziehen können, lehrt ein interessantes Experiment, das nach der „Naturwissenschaftl. Wochenschr.“ kürzlich Professor Slosson in einer seiner Vorlesungen gemacht hat. Er stellte eine mit einer vollen Flüssigkeit gefüllte verlorfte Blase auf den Tisch, entlorfte sie und forderte die Anwesenden auf, die Hand zu erheben, sobald sie den ziemlich intensiven Geruch der Flüssigkeit wahrnahmen; darauf goß er einen Theil der Flüssigkeit auf ein Stück Watte, wobei er das Gesicht abwandte, um sich dem scharfen Geruch nicht auszusetzen. Schon nach 15 Sekunden hatten die meisten der ihm zunächst stehenden Personen bereits die Hand erhoben, nach 40 Sekunden erklärten 3/4 der Hörer den Geruch zu spüren, auch auf den entlegenen Plätzen des Saales. Schließlich wurden einige Personen in den vordersten Reihen durch den Geruch so unangenehm belästigt, daß sie den Saal verlassen wollten. Dadurch sah sich Prof. Slosson veranlaßt, den Versuch abzubrechen und zu erklären, daß jene so intensiv riechende Flüssigkeit — Wasser sei.

„White's Cream Vermifuge“ zerhört nicht nur die Würmer gründlich, sondern mehr auch den Appetit, trägt zur Verbauung bei und verwandelt ein schwaches Kind in ein solches von robuster Gesundheit. Preis, 25 Cts.

Falsche Jedner. Sachverständige haben festgestellt, daß ein neues \$10-Silbercertificat im Umlauf ist, welches sich als Fälschung erwiesen hat. Die Note trägt die Signatur der am 28. Februar 1878 durch Gesetz autorisirten Emission der Serie 1891. In die Augen springend ist der Umstand, daß die schwarze Druckfarbe darauf nur einen grauen Ton hat, während sie auf den echten Scheinen tief schwarz ist. Auch der rothe Stempel ist auf den echten Scheinen stärker, als auf den Fälschungen. Letzteren fehlen auch die Worte „Bureau of Engraving and Printing“, das Komma hinter Washington und der Punkt zwischen D und C in „Washington, D. C.“

Der Geist des Mannes ist sonnenlichter Tag, der Geist des Weibes gleich mondlicher Nacht. Der Tag der dunkelt die Sterne und macht das Leben irdisch; die Nacht ruft alle Welten hervor und macht das Leben himmlisch; der Tag bringt Gluth und Dürre und Haß, die Nacht aber bringt Milde, Thau und Liebe. Börne.

Ein junger Mann drückte sein Mädel so fest an sein Herz, daß er ihr eine Rippe brach. Nachdem sie geheilt war, unterließ er es ganz und gar, sie an sein Herz zu drücken, und das brach ihr Herz.

Wenn von General Buller keine Nachrichten kamen, so wußte man, was das zu bedeuten hatte. Bei General Roberts ist man dessen nicht so sicher.

Einem bekannten Ausspruch Lincoln's hat ein Mitglied folgendermaßen zeitgemäß umgewandelt: Man kann allen Leuten manchem trauen, man kann manchen Leuten allemal trauen, aber man kann nicht allen Leuten allemal trauen.

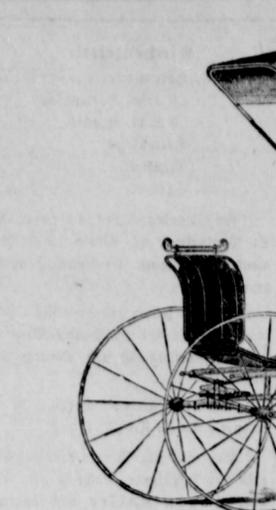
Deplacirte Redensart. Rechtsanwalt: „Der Erfolg in dieser Sache ist ziemlich zweifelhaft für Sie. Ich möchte Ihnen raten, in der ersten Erregung nichts zu unternehmen. Ueberlegen Sie sich den Fall noch einmal und schlafen Sie erst eine Nacht darüber!“ Klient: „Das kann ich nicht!“ Rechtsanwalt: „Warum denn nicht?“ Klient: „Ich bin Nachtwächter!“

Anspruchlos. (Beim Gelegenheitsdichter.) „Also, nich so forz und nich so dbeier, — das ist die Hauptsache. — Und wissen Se: der versetzt's doch nich, Punkte und Komma's brauchen Se nich zu machen.“

So sind sie. Journalist Borgheimer (seinem Weibchen mit seiner Gelehrsamkeit zu imponiren suchend): ... das Herz ist also weiter nichts als ein riesiger Muskel, Minna, der Pump-Arbeit verrichtet, also eine Pump-Maschine.

Frau Borgheimer (sich plötzlich an ihn schmeigend): Mein — Herz, haß Du denn auch schon die Niethse zusammenge- triegelt?

Verühtes Gewissen. Ein Vegetarianer wollte gern mal wieder ein Stück Wurst essen; um nun sein Gelübde nicht zu verletzen, ging er zu einem Koffschlächter und forderte Wurst von einem Hefschimmel.



Die größte Auswahl der besten Wagen, Carriages, Surreys, Buggies u. Carts.

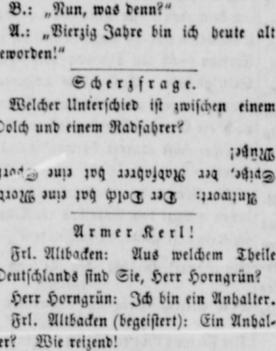


DANDY Stahl- Windmühlen.

Die beste im Marke mit Graphite Lagern und Stahl-Kammräder in allen Größen bei LOUIS HENNE. Agent.

Ein Schauer. Gattin: „Wie, Du kommst mit leeren Händen?“ Gatte: „Nun, wie könnte ich Dich sonst an's Herz drücken?“ Wahr gesprochen. A.: „So etwas, was mir heute paßte ist, das ist mir im Leben noch nicht paßiert und wird mir auch niemals wieder paßiren!“ B.: „Nun, was denn?“ A.: „Bierzig Jahre bin ich heute alt geworden!“ Scherzfrage. Welcher Unterschied ist zwischen einem Dolch und einem Radfahrer? Antwort: Der Dolch hat ein Herz, der Radfahrer hat ein Hinterrad! Armer Kerl! Hrl. Altbaden: Aus welchem Theile Deutschlands sind Sie, Herr Horngrün? Herr Horngrün: Ich bin ein Anhalter. Hrl. Altbaden (begeistert): Ein Anhalter? Wie reizend! Kalaer. Erster Gast (in der Weinwirtschaft): „Das ist ja schauerlich, der Tisch wackelt ja hin und her!“ Zweiter Gast: „Der kann gewiß den Tischwein nicht vertragen.“ Die beste Hilfe. „Sagen Sie mal Bridget, bilft Ihnen Ihre Madam kein Kochen?“ Gewiß! Sogar ganz gehörig!“ „So? Wie macht sie denn das?“ „Ach, sie kommt eben einfach nie in die Küche!“ Schredlicher Gedante. Koch (von Kannibalen gefangen): „Wenn Sie mich durchaus verspeisen wollen, so thun Sie mir den einzigen Gefallen und lassen Sie mich nicht andrennen!“

Die Berle von Texas. Größte Brauerei südlich von St. Louis. Letztjährige Verkaufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



PEARL BEER San Antonio Brewing Ass'n

Ein durchaus einheimisches Institut. Sämmtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern. Robert Krause Agent für Neu Braunsfels und Umgegend.

WILH. LUDWIG, JR. neben der Post-Office.

Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets kellerfrisches Lagerbier an Raff.

Manchmal wenn man an Rückenschmerzen leidet oder nicht gut fühlt, dann hört man auf zu arbeiten für den Tag. Gewöhnlich ruht man sich aus und geht dann wieder an die Arbeit sobald die Symptome nachlassen. Daß ist nicht der richtige Weg um eine furchtbare Krankheit zu verhindern die einen seltenen Angriff gemacht hat.

Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm

heilt schleunigst die ersten Unregelmäßigkeiten und so verhilft Weightsche Krankheit, Diabetes, Rheumatismus, Gelbsucht und Frauenkrankheiten. Apotheker haben denselben. Eine große Flasche für \$1.00. THE DR. J. H. McLEAN MEDICINE CO., St. Louis, Mo. Zu haben in allen Apotheken.]

F. J. Maier. Deutscher Advokat. New Braunsfels, Texas. Verträge, Testamente und andere geschäftliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Eine glückliche Ehe

eingesegnet und gesunde Kinder zu zeugen, fernere alle Wittermerke über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alle, geliebte, heilige Buch: „Der Rettungs-Weg“ 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gläubige und namentlich nicht zu entbehren für Bräute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 50 Cts. im Post-Stamps sofort freigegeben. DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 21 Clinton Place, New York, N. Y.

Der ich sie, das einmal vor dem würdigen, Dennoch! Glück sie hatte, das verlor Schüler je besten Kre Formittags, engem Morgen...

Auf die ihrer Pha gen Gebi weite, ent läßt ihre ander Ma der heraus gelin, mit fluge ihr die Privat knde sein? unerquid mer? I rende Vo hörtercher Anberer, fallen wü Regaltic deute, und sie einige ' nal ertön sanlich s raucher-Gi sah bereit lehat, in achtere ihn wie gewöh Halle, über matt ich des Math Weile sal am. Da gin, graue ihr jugen gen, die Glanze ein auf sie g dem Best über die Die zwel ihnen, als neten. U legt, und ken. Ein tige Gesla behandsch deren ein Brauendha freite. I Gesicht pl Leutnants war noch gerade so Aber das Ihre Pda über grü aufgefalle gerüters Jegt, mö samer sah Sich el

„Bey meine ans frappant! Jugender fall spielt belh sich u muls als französisch Homburg gnädiges rige Jahr lich mit 2

Ihr O mit Mühe sie rasch: „Und I von Cam; Er war „Wit! es ist doch kleine Sch an das m nete?“

Müßig „Daß mit mir v Sie leben von damo etwas au ebenfals Auentha auch Sie einshawun Er hat sich die 5 Alfo h nen Hau Demögne

Im Vorortzuge.

Wer ihr das vorausgesagt hätte, daß sie, das junge, verwöhnte Mädchen später einmal von einem Hause zum andern wandern würde, um bei Privatstunden eine mühsame, unsichere Existenz zu führen! Dennoch mußte sie sich eingestehen, daß das Glück sie auch im Unglück nie ganz verlassen hatte. Ungeahnte Lichtpunkte brachte das veränderte Leben mit sich und ihre Schüler zählte sie bis zur Stunde in den besten Kreisen. Vor kurzem hatte sie ein formittagliches Engagement in einem Vorort angenommen und tapfer trabte sie in der Morgenfrühe dem Großgörschen-Bahnhof zu.

Auf diesen einförmigen Fahrten ließ sie ihrer Phantasie freien Lauf und die düstigen Gebilde, welche dieselbe ab und zu webte, entrückten sie wenigstens auf Augenblicke ihrer monotonen Lebensweise. Ein andermal wälzte sich wieder das Sorgenmeer herauf, um, gleich düsteren Nachbögeln, mit ihrem unheimlich geheimnisvollem Fluge ihr Gemüth zu umkreisen. Sollte die Privatlehrerin wirklich das definitive Ende sein? Gab es in diesem rastlosen, unerschöpflichen Dasein keinen Ruhepunkt mehr? War das zum öfteren wiederkehrende Vorgefühl spätem Glückes nur ein thörichter Wahn, dem sie, gleich so vielen Anderen, endlich erbarmsungselos zum Opfer fallen würde?

Mechanische Gedanken beschäftigten sie auch heute, und mit raschen Schritten durchmaß sie einige Male den Bahnsteig. Das Signal erkante, der Zug fuhr heran und mechanisch stieg sie in das erste beste Nicht-raucher-Coupé ein. Ein älterer Offizier saß bereits darin, nachlässig in die Ecke gelehnt, die noch wenig von dem jugendlichen Glanze eingebüßt zu haben schienen, waren auf sie gerichtet. Sie wandte sich wieder dem Fenster zu und schaute gedankenlos über die schneebedeckte Landschaft hinweg. Die zweite Station lag bereits hinter ihnen, als sich ihre Blicke aufs neue begegneten. Er hatte das Blatt bei Seite gelegt, und die nachlässige Haltung aufgegeben. Einen Moment streifte sie seine kräftige Gestalt, und bemerkte dabei an der unteren Hand zwei Trauringe, deren einer, erstlich früher von jarter Frauenhand getragen, am kleinen Finger saß. Er war merkwürdig, daß sie dieses Gesicht plötzlich an das eines ganz jungen Leutnants erinnerte. Lang' war's aber, sie war noch ein Schulfeld gewesen, aber so gerade so konnte der da jetzt aussehen.

Sich ehrerbietig verneigend, sagte er: „Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein, meine anscheinende Dreifigkeit. Eine ganz frappante Ähnlichkeit ruft nämlich eine Jugenderinnerung in mir wach. Der Zufall spielt ja oft selbst im Leben, es handelt sich um das Jahr 1866. Ich lag damals als junger Leutnant in der kleinen französischen Kolonie Friedriehsdorf bei Homburg im Quartier. Sie sahen, mein gnädiges Fräulein, es reicht weit in's vorige Jahrhundert zurück, kann also unmöglich mit Ihnen zusammenhängen.“

Ihr Gesicht hatte sich leicht geröthet und mit Mühe Ihre Erregung verbergend, sagte sie rasch: „Und doch stimmt es ganz genau, Herr von Lampert!“

Er war aufgesprungen. „Wirklich? Aber, gnädiges Fräulein, es ist doch unmöglich, Sie können doch das kleine Schulfeldchen von damals nicht sein, an das mich Ihr Gesicht so lebhaft erinnert.“

„Nun, ich hätte sie zu ihm auf. „Daß die Zeit nicht allzu unbarmherzig mit mir verfahren ist, ist, nicht zur Sache. Sie sehen wirklich das kleine Schulfeldchen von damals vor sich. Als ich Sie vorhin etwas aufmerkamer betrachtete, kam mir ebenfalls plötzlich die Erinnerung an Ihren Aufenthalt bei uns, und Sie sehen, daß auch Sie meinem Gedächtniß nicht ganz entwandten waren.“

„Sie hatte sich wieder gesetzt, sie reicheten sich die Hände, und sie fragte weiter: „Wo haben Sie jenes Quartier im kleinen Häuschen am Nußbaum sammt seinen Bewohnerinnen nicht vergessen? Sie erinnern sich noch des wilden Schulfeldchens, ausgelassen, fröhlich, ob des lustigen Treibens, das uns die Einquartierung ins kleine Nest gebracht? Erinnern Sie sich auch jenes Morgens, als Sie die Kleine mit im Wagen nach Homburg nahmen, wohin Sie dem Oberst eine dienstliche Meldung zu überbringen hatten, und wie Sie sie dann in der Parkdorette an der Promenade mit Schokolade und Kuchen traktierten?“

„Deutlich sehe ich Alles vor mir, das Häuschen mit den liebendwürdigen, gastfreien Damen, oben die gute Stube mit ihrer gemüthlichen Einrichtung, daneben mein Schlafzimmer mit dem Bild in den großen Garten, den hübschen Ort und seinen eigenartigen Bewohnern. Vor Allem aber sagen Sie mir, lebt Ihre Frau Mutter noch, und wie kommen Sie hierher, nach dem Norden?“

„Meine Mutter würden Sie trotz des Alters sofort wiedererkennen. Wir leben seit sechzehn Jahren in Berlin, und Sie, Herr von Lampert?“

„Daß ich öfter den Wohnort wechselte, begreifen Sie wohl. In unserem Beruf ist es nicht anders, ich war lange Zeit in K., bin sodann in dienstlichen Angelegenheiten in Berlin, und muß heute früh nach P. Was aber führt Sie in aller Frühe hinaus?“

„Ich gebe Stunden“, sagte sie leise. „Stunden“, sagte er gehoben, „Stunden? Verzeihung, daran war aber doch damals nicht zu denken?“

„Nein, damals nicht, aber das Leben bringt oft bittere Enttäuschung.“

„Daß das Glück ein flüchtig Ding ist, habe auch ich erfahren dürfen; daß wir uns aber hier im Vorortzuge nach einer solchen Reihe von Jahren wieder finden mußten, das ist denn doch wunderbar!“

„Er hatte ihr abermals die Hand gerückt. Der Zug näherte sich der nächsten Station, sie stand auf. „Ich bin am Ziel“, sagte sie. Auch er hatte sich erhoben. „Ich würde gern Ihre Frau Mutter wiedersehen! Gestatten Sie mir, Ihnen meine Aufwartung zu machen?“

„Es wird uns sehr angenehm sein. Dann freichen wir die alten Erinnerungen wieder auf.“

Der Zug hielt, sie stieg aus und grüßte zurück. Ein warmer Blick folgte ihr. Wie träumend schritt sie dem Ausgang zu. Ja, es gab noch Wunder, und das Vorgefühl spätem Glückes war kein leerer Wahn gewesen. In diesem Augenblick brach es sich mit unwiderstehlicher Gewalt Bahn, und hoch klopfenden Herzens sprang sie in ein paar Sägen die Treppe zur Bahnhofshalle hinab.

Merkwürdige Rheumatismuskur.

Ken na, Jackson Co., W. Va. Vor ungefähr drei Jahren hatte meine Frau einen Rheumatismus-Anfall, der sie über einen Monat aus Bett fesselte. Sie konnte keinen Schritt ohne Hülfen geben, da ihre Hüfte zu zweimal deren normaler Größe angeschwollen waren. Herr E. Chamberlain's Chamberlain's Schmerz-Balsam anwandte. Ich kaufte eine 50 Cts.-Flasche, die der Anweisung gemäß gebraucht wurde. Den nächsten Morgen ging meine Frau ohne jegliche Hülfen zum Frühstück und seitdem hatte sie keinen Anfall mehr. A. B. Parsons. Zu verkaufen bei H. S. Schumann, Apotheker.

Der König des Schabernacks.

In Nizza ward vor einigen Tagen eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiete des Schabernacks zu Grabe getragen, der weitland berühmte Cornetist Eugene Vivier. Ob er wirklich gestorben ist, mag, wie vor einem Jahre der Tod seines Collegen, des Physicteurs Lemie Terreur (le mystérieux), auf einem Schabernack beruhend, den er der Mittelwelt spielt; jedenfalls daß er sich den passenden Zeitpunkt, den Nizzaer Carneval, dafür ausgesucht; die Narren konnten ihm das Geleite nach dem Grabe geben. Drei Künste betrieb er mit gleicher Virtuosität: Hornblasen, Schabernackspielen und Seifenblasen. Der Seifenblasenverstand er durch Tabakrauch eine wunderbare Färbung zu geben; der Jar Nikolaus ergötzte sich daran so sehr, daß er selbst zu diesem Zeremonienmittel griff. Auf dem Horn leistete er dasselbe, was Licht auf dem Clavier leistet; aber der Nachwelt wird er hauptsächlich als Schabernackspieler bekannt bleiben. Er begann schon früh; so in Voltiers als Studiosus juris; er brachte einen wirklichen Esel auf's Rad. Der Professor aber war dem Zur gewachsen; er bemerkte ihm: „Das ist der richtige Professor für Sie.“ In Paris wohnte er auf dem Vorplatz der Post gegenüber; zur Zeit des letzten Postgangs ließ er an seinem Fenster auf einer Schnur allerhand Drahtpuppen tanzen

und ein Kalb den Kopf hinausrecken; er hatte dann die Benutzung, daß eine Menge von Neugierigen mit dem Brief in der Hand die Postzeit veräumten. Im Eisenbahnzuge stellte er sich ein den Insassen als den Scharfrichter vor, der nach Rouen reise, um einen Unschuldigen zu guillotiniern; die Richter wüßten um dessen Unschuld, hätten ihm aber im Interesse der Gesellschaft zur Pflicht gemacht, sich hinrichten zu lassen, und der Delinquent habe eingewilligt. Viel Unfug trieb er mit einer Schlange, die ihm der Director eines Zoologischen Gartens als Dank für ein Concert, in dem er unentgeltlich geblasen, verehrt hatte; er steckte sie gewöhnlich im Gashof in eine Comode und hat dann den Kellner, ihn daraus einige Sachen zu holen. Durch seinen Schulkameraden Eugene Rouher ward er bei Napoleon dem Dritten eingeführt, der sich weidlich über seine Spässe freute; dafür sah ihm Vivier seine Eigentümlichkeiten ab und machte ihn dann in der Gesellschaft läusend nach, versprach seinen Tischgenossen Präfecturen und Ordensbänder, bis er mit dem Ausdruck „Jept dank ich ab!“ den Hofstufos ausgab. Als seiner Beobachter der Menschen schrieb er für den jüngeren Coquelin Monolog; auch veröffentlichte er mehrere Abhandlungen über Geberden und Gebanden. Sein Wahrspruch war: „Sei lustig und mache Seifenblasen!“

W. W. Mayhem, Merton, Wis., sagt: „Ich halte Eine Minute Couch Cure für eine höchst wunderbare Medizin, schnell wirkend und unschädlich.“ Es ist die einzige harmlose Medizin, die sofort wirkt. Heilt Husten, Heiserheit, Croup, Bronchitis, Grippe, Keuchhusten, Lungenentzündung und alle Hals- und Lungenleiden. Der zeitliche Gebrauch dieser Medizin verhindert Schwindel. Kinder nehmen dieselbe gern und Mütter empfehlen sie. A. Tolle.

Der Phonograph als Zeuge.

Aus Paris wird geschrieben: Auf der Polizeiwache der Straße La Hochefoucauld erschien ein Herr, der im Quartier Saint-Georges wohnt, mit einem Phonographen unter dem Arm. Er verbeugte sich vor den Inspektoren, stellte das Instrument auf das Pult und setzte es in Bewegung. „Glender! Schurke, Grobian!“ schrie die Augen mörderisch. „Hören Sie sofort mit diesen anzüglichen Redensarten auf, oder ich lasse Sie arretieren! Wenn das ein Spaß sein soll, so ist er sehr dumm.“ „Bitte, bleiben Sie ruhig“, sagte der Besucher. „Die Reden sind nicht an Sie, sondern an mich gerichtet. Ich werde es Ihnen erklären.“ Dann erzählte er, daß er der unglücklichste Mensch wäre. Jeden Tag beleidigte und bedrohte ihn seine Frau in der vom Phonographen angegebenen Weise. Vergebens habe er versucht, ihren reizbaren Charakter zu ändern, und endlich habe er sich entschlossen, den Schup der Polizei anzurufen und eine Scheidung zu erzwingen. Aber er habe keinen Beweis ihrer Heftigkeit gehabt, da sie ihre Drohungen nicht öffentlich ausließ. Da sei ihm ein rettender Gedanke gekommen. Ohne Wissen seiner Frau habe er einen Phonographen aufgestellt, damit ihre Worte dargegeben würden. „Da sie nun gehört haben“, sagte er zu den Beamten, „können Sie bekräftigen, was ich sage. Ich werde sofort die Scheidung einleiten, und inzwischen wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie zu ihr schiden würden und ihr sagen, daß die Drohungen ausbleiben müssen.“ Die Polizei aber erklärte dem Unglücklichen, daß sie in dieser Sache nichts thun könne, und daß er sich an das Civilgericht wenden müsse.

Lungenentzündung ist eine der gefährlichsten und tödtlichsten Krankheiten. Sie entsteht stets durch Erkältungen. Chamberlain's Hustenmittel heilt Erkältungen schnell und verhindert vielleicht einen Anfall von Lungenentzündung. Es wird thatsächlich speziell für diese Krankheit gemacht und ist seiner Kuren halber in einem großen Theile der civilisirten Welt berühmt geworden. Es wirkt gegen die Neigung einer Erkältung zur Lungenentzündung. Kann man eine Erkältung vernachlässigen, wenn man solch ein zuverlässiges Mittel für eine Kleinigkeit bekommen kann? Zu verkaufen bei H. S. Schumann, Apotheker.

In New York haben die Großschwestern eine auf Verlegung des öffentlichen Anstandes lautende Anklage gegen Olga Nettersele, Theodore Mosz, Marcus Mayer und Hamilton Newelle erhoben. Das Vergehen soll durch die Aufführung von „Sappho“ — eine Bühnenbearbeitung von Alphonse Daudets gleichnamigem Roman — in Wallad's Theater begangen worden sein, welches unter Leitung von Mosz steht.

Als er die Angeklagten dem Schwurgericht überwies, sagte Richter Jursman u. A.: „Verschiedene Personen mögen über ein solches Stück verschiedene Ansichten hegen. Es giebt Gemüther, welche so empfindsam sind, daß der Anblick der Statue der Venus von Milo sie in Entrüstung versetzen u. die J. B. den Ritt der Lady Godiva als ein höchst unmoralisches Werk betrachten würden.“

„Wir haben nicht mit dem Geschmack des Einen oder Anderen zu rechnen, sondern es handelt sich darum, festzustellen, ob das Stück solcher Art ist, daß es einen Verstoß gegen die öffentliche Moral bedeutet, wie letztere im Sinne rechtschaffener, wohlzugerener und recht denkender Menschen aufzufassen ist.“

„Uebrigens sind bedeutende vermögensrechtliche Interessen involvirt, sowie das Vorrecht des Publikums, das Stück als Theil eines vernünftigen Lebensgenusses anzusehen, kurzum von der Entscheidung des Falles sind so viele außerordentliche Fragen abhängig, daß derselbe die Wichtigkeit eines gewöhnlichen Falles weit übersteigt.“

„Aus diesen Gründen erscheint es thunlich, die Beurtheilung des Falles einer Jury zu überlassen, die sich aus Männern aus allen Berufsständen und Lebensstadien zusammensetzt, obwohl ich keineswegs zweifle, daß den Angeklagten auch seitens des ehrenwerthen Richter-Kollegiums der Special-Aussen Gerechtigkeit widerfahren würde.“

Eine Flasche wird den größten Zweifler von dem wahren Werthe von Dr. Simmons' Sarsaparilla überzeugen. Concentriert und wissenschaftlich zusammengesetzt, angenehm und wirksam. 50 Cents für 50 Dosen.

Je mehr das Pferd durch die neuen Erfindungen aus dem Frohndienst als Zug- und Reitthier verdrängt wird und daher im Preise sinkt, desto mehr sind Liebhaber von edlen Rennpferden auf diese verweisen, und desto theurer werden sie daher. Die Summe von \$191,196 wurde kürzlich für den Hengst „Flying Fox“ bezahlt, der höchste Preis, welcher je für ein Pferd bezahlt wurde, nachdem der nächsthöchste, \$150,000, vor zwanzig Jahren für „Ormond“, den Großvater von „Flying Fox“ erlegt worden. Was will dagegen der Preis von \$40,000 bedeuten, den Wm. Vanderbilt vor 25 Jahren für „Maud S.“ zahlte und der damals für unerhört galt! Als der vorige Schach von Persien auf seiner Europa-Reise zu einem Pferderennen eingeladen wurde, lebte er ab mit den Worten: „Daß ein Gaul zuerst am Ziel anlangen werde, das weiß ich. Welcher? — Das ist mir gleichgültig.“ So philosophisch denkt der Amerikaner nicht.

Chatham's Tassefisch Chill Tonic kurtirt kaltes Fieber, baut das System auf und vertreibt alle Krankheitsstoffe. Macht die Schwachen stark und die Mageren wohlbeleibt. Das beste Stärkungsmittel, das es giebt. 50 Cts.

Fortschritte der Landwirtschaft.

Der unlängst dem Präsidenten unterbreitete Jahresbericht des Landwirtschafts-Sekretärs giebt ein anschauliches Bild über den gewaltigen Fortschritt dieses Departements. Die Pflichten dieses Departements sind beträchtlich erweitert worden und neue Gebiete sind von demselben in Angriff genommen worden, mit denen sich die Regierung bisher noch nicht beschäftigt hat. Eine Anzahl von Versuchen und Untersuchungen haben sich als sehr erfolgreich erwiesen und dürften dem Lande große Vortheile bringen. Andere dagegen sind noch nicht abgeschlossen und bedürfen einer langen Zeitperiode. Diese Versuche haben den Vortheil, daß die Regierung im Stande ist, sie bis zu Ende durchzuführen, während von privater Seite unternommene Experimente oft aufgegeben werden müssen, ehe sie halb fertig sind.

Ein besonders interessantes Experiment, daß von weittragender Bedeutung sein kann, ist die Kreuzung von Apfelsinenarten. Es sind Kreuzungen zwischen der gewöhnlichen Florida-Apfelsine und der abgearteten japanischen Apfelsine gemacht worden. Man hofft zuversichtlich, daß einige der erzielten Kreuzungen die dem Frost widerstehenden Eigenschaften des japanischen Baumes mit der Süßigkeit und dem Wohlgeschmack der Florida Frucht vereinigen mögen.

Ein hervorragender Theil der Jahresarbeit des Departements war die Einführung neuer Sämereien und Pflanzen in das Land. Die Vereinigten Staaten importiren jährlich für ungefähr acht Millionen Dollars kleine Produkte und dieser Import soll durch Hervordringen dieser Artikel im eigenen Lande beseitigt werden, ja diese sollen womöglich noch exportirt werden.

„In allen Theilen der Erde hat das Departement Sammler von Sämereien und ihre Berichte sind von hohem Interesse.“

„Besondere Berücksichtigung wird in dem Bericht der Erhaltung der Wälder und der Aufforstung geschenkt. Seitens des Departements ist ein neues System der Forstwirtschaft eingeführt worden, bei dem der Holzhändler so gut wie früher auf seine Kosten kommt, ohne die abgeholzten Marken wertlos zu machen.“

Mit besonderer Sorgfalt sind Tabak-Untersuchungen angestellt worden. Man hat dabei die wichtige Entdeckung gemacht, daß durch verschiedenartige Behandlung der Pflanzen aus das Aroma derselben eingewirkt werden kann.

Die Abtheilung für Viehzucht ist eine sehr umfangreiche und mit viel Arbeit versetzt. Dieselbe hat sich namentlich mit Bekämpfung von Seuchen und Krankheiten des Viehs beschäftigt. Durch die Entdeckung des Schweine-Cholera-Serums hat man ein wirksames Mittel gefunden, durch welches die Schweinezüchter im Westen jährlich Millionen von Dollars retten.

Zum Schluß beschäftigt sich der Bericht mit unseren „neuen Acquisitionen“ und legt dem Kongress eine möglichst ausgedehnte und systematische Thätigkeit in Bezug auf dieselben an's Herz.

W. S. Shipman, Beardley, Minn., erkrankt unter 25, er habe 25 Jahre lang an Dyspepsia gelitten. Ärzte und Diät gaben nur wenig Erleichterung. Schließlich nahm er Kodol Dyspepsia Cure und jetzt ist er was und soviel er will und fühlt sich wie ein neuer Mann. Es verdaut was man isst. A. Tolle.

Die No. 36 der Neumärkischen Zeitung enthält die köstliche Anzeige: „Ein Knabe (Tertia) sucht Geld zum Weiterlernen und Studiren. Spätere Abzahlung oder Heirat mit Tochter. Schriftl. Meldungen an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.“

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know It.

How To Find Out. Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and \$1. sizes. You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.

Neu-Braunfelscher Gegen-

seitiger Unterkühlungs-Herein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, nur Frauen wie für Männer. Keine Grate, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident
Hermann Seele, Vice-Präsident.
H. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister.
C. Auberj
Wm. Seefah } Directoren.
D. Hellig }

Dr. O. R. Grube

Praktizirender Arzt.
Wohnung und Office in Reimars' Hause neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und Mühlentstraße.

Patienten finden auf Wunsch Pflege im Neu Braunfelscher Krankenhaus oder im Medel's Krankenhaus.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Seguin Straße, in der Nähe der Deutsch-Protestantischen Kirche.

Neu Braunfels, Texas

Dr. A. GARWOOD,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung über Pfeuffer's Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Neu Braunfels, Texas

Dr. H. Leonards

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office im Wohnhause in der Castell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Neu Braunfels, Texas

Dr. Wm. R. Pfeuffer

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office über Voelckers Apotheke.

Neu Braunfels, Texas

DR. J. W. COMBS.

Zahnarzt.
Schmerzlose Behandlung. Nägige Preise. Stets in der Office über Voelckers Apotheke.

Neu Braunfels, Texas

Kodol Dyspepsia Cure

Digests what you eat. It artificially digests the food and aids Nature in strengthening and reconstructing the exhausted digestive organs. It is the latest discovered digestant and tonic. No other preparation can approach it in efficiency. It instantly relieves and permanently cures Dyspepsia, Indigestion, Heartburn, Flatulence, Sour Stomach, Nausea, Sick Headache, Gastralgia, Cramps, and all other results of imperfect digestion. Prepared by E. C. DeWitt & Co., Chicago.

50 YEARS' EXPERIENCE PATENTS

TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description we quickly ascertain our opinion free whether a patent is probably granted. Communications strictly confidential. Handbook on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co. 361 Broadway, New York

Marmor - Gescharfs

AD. HINMANN & Co.
New Braunfels, Texas

Berfertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Benzen

Eingefandt.

Schönthal, am 2. April 1900.

Als ich von meiner letzten Reise nach Hause kam, hörte ich am nächsten Morgen zu meinem größten Erstaunen, daß der Klapperschlang in Schönthal und zwar ganz dicht in meiner Nachbarschaft, nämlich bei Herrn Ferdinand Tonne einen zwölftägigen Wunden Jungem gelassen hat! Natürlich freut sich der Ferdinand wie ein König und er wollte letzte Woche schon eine Farm für den jungen Schönthalen kaufen. So ist's recht; meinnetwegen kann der Klapperschlang jedes Jahr so ein paar Jungens bringen, wenn er nur mich verschont; wir können hier in Schönthal noch mehr solche Immigranten brauchen, denn unsere Schule ist doch ziemlich schwach.

Da es immer regnete, konnte ich diesmal keine längere Reise antreten und blieb die letzte Woche in Schönthal und in der Gegend von Davenport. Da ritt ich eines schönen Morgens zu Herrn Carl Steubing jr., um Privatgeschäfte abzumachen. Dort angekommen, ließ Herr Steubing mir keine Ruhe, bis ich \$2.50 von ihm nahm, natürlich für die Tante, und dabei noch ein gutes Mittagessen. Da dachte ich bei mir selbst: "Mein Viehchen, was willst Du noch mehr?"

Zunächst ritt ich nach Davenport, wo ich auch gleich wieder einen neuen Abonnenten gewann, nämlich Herrn Franz Wenke, unsern jetzigen Schmied. Herr Wenke erlernte sein Handwerk in Deutschland und versteht sein Geschäft gründlich. Er hat den Krieg mit Spanien mitgemacht und war auch Schmied in seinem Regiment, also muß er was verstehen.

Herrn traf ich Herrn Feder Hermann, der die Tante zwar schon im Besitz hatte, sich jedoch auch mit mir im Guten abhand.

Alsdann traf ich Herrn Van Goll, der die Tante auch sofort bestellte. Herr Goll wohnt ungefähr zwei Meilen von Davenport auf einer schönen Farm, die er sich vor mehreren Jahren selber eingerichtet hat. Herr Goll hat einen prächtigen Jagd, von dem ich bei Herrn Gustav Koch einen jungen Hül sah, der zwei Jahre alt und schon 15 Hand hoch ist, also gewiß ein gutes Hölchen.

Von da ritt ich wieder nach Hause, doch bestellte ich unser Postmeister A. Bremer eine Ladung Holz von mir, die ich ihm den nächsten Tag auch vindachte. Herr Bremer ist ein sehr guter Postmeister, wenn er Jemand kommen sieht, dann holt er schon die Postfächer für den Betreffenden. Ich habe immer gesagt, Herr Bremer sei ein guter Postmeister.

Hierauf ritt ich zu Herrn J. J. Fromme, der seine Lumberyard nun ganz in Ordnung hat und jetzt nebenbei auch eine große Auswahl von Särgen auf Lager hält.

Die Davenporten haben sich entschlossen, eine Schule in oder nahe der Stadt zu bauen, denn es wohnen jetzt sehr viele junge Leute am Cisollo entlang, die es aber zu weit nach der Schönthal-Schule oder auch nach Selma oder der jetzigen Davenport-Schule haben; meiner Ansicht nach sollte dieses Unternehmen von beiden Counties, Braxar und Comal, unterstützt werden. Der Anfang ist schon gemacht; unser Butcher, Herr Wm. Steubing sammelte in der kurzen Zeit von etwa einer Stunde \$237.00. Natürlich sind's vorerst nur Unterschriften; aber die sind gut. Später hörte ich, daß er noch viel mehr gesammelt habe.

Die Leute in Davenport und Umgegend sind meistens frohen Muthes. Die Aussichten für eine gute Ernte und auch für das Vieh sind sehr günstig. Letzteres kann sich jetzt schon gut ernähren und Wasser ist in Hülle und Fülle vorhanden; also braucht sich Niemand zu beklagen, der bloß gesund ist.

Am Sonntag, den 1. April ritt ich nach Bogels Valley zum Preischießen, nahm aber kein Gewehr mit, sondern nur die Tante. Als ich daselbst ankam, hatte ich bereits eine ganze Menge Schützen eingefunden. Wollte ich das ganze schöne Fest beschreiben, so würde dies die ganze Tante in Anspruch nehmen; somit will ich nur erzählen, wie es mir gegangen ist. Als ich noch nicht ganz dort war, kam schon Herr Ed. Steves von San Antonio mit \$2.50 an, die ich natürlich dankend annahm, und zu guter Letzt ließen sich noch folgende Herren in die Abonnentenliste der Tante eintragen:

Herr C. F. Ueder, Bulverde.
Herr Nicolaus Meier, Bulverde.
Herr Ernst Koohls, Bulverde.
Als es begann, dunkel zu werden und die fröhlichen Gebirger anfangen zu tanzen, hätte ich beinahe auch Lust zum Tanzen bekommen; aber da dachte ich: "Jogh, reite nach Hause, morgen muß Du Cotton pflanzen" — und ich ließ den Gedanken zur That werden und ritt nach Hause.
Bohemian John.

ist Krebs heilbar?

Diese Frage ist und war seit undenklichen Zeiten, seit die Natur dieser furchterlichen Krankheit ergründet und festgestellt wurde, eine harte Nuß für die medizinische Wissenschaft. Obgleich im verfloßenen Jahrhundert ungeahnte Fortschritte in der Wundarzneikunde gemacht wurden, worunter besonders die Anwendung von Electricität im medizinischen Dienst und die Erfindung der Röntgen-Strahlen zu rechnen sind, so ist doch bis heute die Frage nicht gelöst worden.

Wir haben aber in letzter Zeit in der Tagespresse Besprechungen von verschiedenen Fällen von Krebs wahrgenommen, welche uns der Lösung der ersten Frage, "Ist Krebs heilbar?" näher zu bringen scheinen, und die Anwendung eines schweizer Kräutermittels in der Behandlung von Krebsfällen verdient dabei Beachtung. Der Fall eines Herrn Hoegh Guldberg in Manayunk, einer der Vorstädte von Philadelphia, welcher fünf Mal in dem Jefferson Medical College operirt wurde und zuletzt durch den Gebrauch von Horni's Alpenkräuter Blutbeheber und die Anwendung von Horni's Heil Del von Krebs geheilt wurde, erregte nicht geringes Aufsehen in der medizinischen Welt.

An diesen reiht sich die Heilung von Nasenkrebs eines Herrn James Barnett, ein Pfleger in Blue Ridge, Texas, vermöge derselben Mittel.

Und ferner der Fall der Tochter des Herrn Gruschke in Alpena, Mich. Dieses Mädchen wurde durch Alpenkräuter Blutbeheber und Heil Del von einem Krebsleiden im Gesicht geheilt, nachdem die Nase schon weggefressen war und sie von den Ärzten als unheilbar aufgegeben wurde.

Herr A. Seifert in Sioux City, Iowa, wurde durch dieselbe Behandlung von einem Leiden, welches die Ärzte als "Zungentrebs" diagnostizierten, hergestellt.

Ein Fräulein Lizzy Gonsels, White Oak, Pa., litt nach Ausspruch der Ärzte an Mutterkrebs, wurde zweimal operirt und zuletzt totkrank nach Hause geschickt. Heute ist sie gesund und munter, dank dem Alpenkräuter Blutbeheber und dem Heil Del.

Frau Ernst Otto, Swiss Alp, Texas, wurde von den Ärzten als an einem "Magenkrebs" leidend aufgegeben, aber durch Alpenkräuter Blutbeheber wieder dauernd hergestellt.

Ein Ding ist nun sicher, entweder war die Diagnose der Ärzte in allen vorstehenden angegebenen Fällen von Krebs falsch, oder aber Krebs kann durch innerliche auf das Blut wirkende und die Giftstoffe zerstörende Mittel geheilt werden.

Dr. Fahrney ist gerne bereit diese Frage offen zu lassen. Die Thatsache jedoch bleibt, was auch immer die Natur der Krankheit gewesen sein mag und welcher Name ihr gegeben wurde, daß vorstehende Fälle geheilt wurden und zwar durch Horni's Alpenkräuter Blutbeheber in Verbindung mit Horni's Heil Del.

Dankjagung.

Allen denen, die uns bei der Beerdigung meiner innigst geliebten Gattin und unserer Tochter und Schwester Frau Maria Jentsch, geb. Paulus, ihre Theilnahme erwiesen haben und insbesondere den Nachbarn, die uns so hülfreich zur Seite standen, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankjagung.

Allen, die uns während der Krankheit und bei der Beerdigung meines geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwiegervaters, Herrn Heinrich Bindseil, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders Frau Medel für ihre treue Pflege im Neu-Braunfelsers Krankenhaus, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankjagung.

Allen Denjenigen, die uns während der Krankheit und bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters und Großvaters, Herrn Bernhard Borchers, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Berlangt sofort

ein guter arbeitssamer Mann ohne Familie für Gartenarbeit und allgemeine Arbeit in Marktärtnerei. Guter Lohn und gute Heimath. Nur solche, die arbeiten wollen, brauchen sich zu melden.
Theo. Kreuz,
Gonzales, Texas.

F. J. FROMME

Lumber Dealer
in Davenport, Texas.
Hält an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Tapeten, Delfarben und alle für Bauwerke nöthigen Eisenwaaren, sowie Särgen und alle Leichenbestatters-Materialien, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.
22 41

Die größte Auswahl von Möbel in der Stadt zu den billigsten Preisen.

WALLPAPER.

Die größte Auswahl von Matting und Linoleum die je hier war, ist jetzt angekommen. Preise sehr billig.

Bilderrahmen.

Etwas Neues in Matting, sogenannte "Grass Matting" garantirt länger zu halten als irgend anderes Matting.

Cotton-Matraxen.

Portieres, Window Shades, eine große Auswahl in allen Farben.

Bilder.

Eine außergewöhnlich große Auswahl von Kinderwagen (Baby Carriages) zu allen Preisen.

Agent für

MATHUSHEK PIANOS.
LOUIS HENNE JR.

Für Züchter!

Mein feiner Jagd sieht dieses Jahr auf meinem Plage. Bedingungen: \$3 baar im Voraus, \$5 wenn das Hölchen da ist.
Dan Goll,
41 Braden, Comal Co., Tex.

Ball

in
Orth's Pasture,
am Ostersonntag, den 15. April.
Freundlich ladet ein
Santa Clara Farmerverein

Ball

in
Rohde's Halle
am Ostersonntag, den 15. April.
Freundlich ladet ein
Ed. Rohde.

Ball

in der
Green Valley Schützen-Halle
am Ostersonntag, den 15. April.
Für die Tanzlustigen wird Emil Waldschmidt's Musik-Kapelle sorgen.
Freundlich ladet ein
Der Verein.

Großer Ball
in der
Selma Halle
am Ostersonntag, den 15. April.
Tanzgeld 25 Cts., Abendessen 35 Cts. pro Paar.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Chas. Lur.

Excursions-Züge
auf der I. & G. N. Bahn.

Jahresversammlung der "FEDERATION OF WOMEN'S CLUBS" in San Antonio, 17. bis 19. April.
Jährliches Conclave der Temperitritter in San Antonio, 18. bis 20. April.
Jahresversammlung des "MYSTIC SHRINE" in San Antonio, 20. April.

Staats-Convention der Travellers' Protective Association in Austin, 3. bis 7. April.
Jahres-Convent der Phtias-Ritter in Austin, 17. bis 19. April.

Special-Excursion nach Monterrey und der Stadt Mexico, 21. bis 23. April.
Billige Fahrpreise für alle diese Excursionen.
Nähere Auskunft ertheilt jeder Agent oder
D. J. Price, G. P. & T. A.,
Palestine, Texas.

Achtung!

Der Unterschätzte wird an den folgenden Bedingungen sein, behufs Aufnahme des Assessments.

Thorn Hill	H. D. Orlene	April 4.
Biew	Ed. Robbe	" 5.
Sattler	Peter Nowotny jr.	" 17.
Fischer's Store	"	" 19.
Crane's Mill	A. W. Engel	" 21.
Davenport	H. Heitkamp	" 27.
Bogels Valley	Herm. Boges	Mai 4.
Anhalt	L. Krause	" 5.
Spring Branch	Wm. Specht	" 7.
Smithson's Valley	A. G. Starb	" 9.

Während meiner Abwesenheit ist Herr Moriz Boje autorisirt, das Assessment an meiner Stelle aufzunehmen.
F. Coreth,
Tax Assessor.

C. A. JAHN. E. JAHN.

J. JAHN.

Establt 1866.
Händler in Möbel, Matrazen, Teppichen, Strohmatten u. s. w.
Neu Braunfels, Texas.

Zu verkaufen oder verrenten!

Ein gutes Boardinghaus nebst Stallungen, Nebengebäuden und allen modernen Bequemlichkeiten in Sansom, Uvalde Co., Texas, einer Bahnstation, über \$5000 werth, für \$3500. Photographien des Places in meiner Office. Man wende sich an R. Richter, County Clerk, Neu Braunfels, Tex. 21 1mt

Laßt Euch jetzt photographiren bei

F. C. Hoffmann



Für Stall und StraÙe
habe ich leichte Dedon, leberne und leinene Fliegenetze etc. zum Schutz und zur Bequemlichkeit der Pferde.
Billige Preise für Waaren vorzüglicher Qualität.
Mein Assortement dieser Waaren wurde speziell mit Hinsicht auf Stärke, Dauerhaftigkeit und Eleganz ausgewählt.
Die Ausstattung meines Stalles ist vollständig, ohne mindestens je einen der genannten Artikel.
Wm. Lavo.

Horn's
Alpenkräuter-Blutbeheber
führt und regulirt die natürlichen Filtrirer des Blutes, die
Nieren
Sind dieselben verstopft, träge oder krank, so treten verschiedene Leiden auf. Die Harnsäure wird nicht aus dem Blut geschieden. Schmerzen in den Gelenken, dem Rücken, der Seite sind die Folgen, und Gicht, Wassersucht u. s. w. macht ihr Erscheinen. Man warte nicht bis die Krankheit Fortschritte gemacht hat, sondern gebrauche Alpenkräuter-Blutbeheber.
Dr. Peter Fahrney, 112-114 S. Hoyno Ave., CHICAGO, ILL.

WM. SCHERTZ
Scherb, P. D.
Händler in allen Sorten Buggies, neuen "Harrison" Wagen, Farmgeräthen u. s. w.
Vollständig eingerichtete Wirthschaft.
Alle Sorten Getränke. Feine Whiskys, Weine u. s. w. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.
Eisenwaaren, Draht u. s. w. Dry Goods. Groceries.
Kauft alle Farmprodukte zu den höchsten Preisen.

H. V. SCHUMANN.
Apotheker.
Drogen u. Patent-Medizinen.
Schulbücher u. Schreibmaterialien.
Neu Braunfels, Texas.

Riding-Cultivators STANDARDS
und
SPRING TRIP
neuester Verbeßerung.

Corn- und Cotton-Pflanzer,
Alle Sorten STEEL SHAPES für Cultivators.

Five tooth Cultivators, Dbl. Shovels & Sweeps
Farmwagen, Ambulancen und Buggies
in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei
N. Holz & Son.

HANS HERBST.
(Vormals Otto Heilig.)
Gegenüber dem Passenger Depot
Neu Braunfels, Texas
Feine Whiskys, Weine u. s. w.
Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Pfeifen.
Stets Kellerfrisches Bier an Zapf.
Billard.

HALM & TOLLE
haben ihr neues, elegantes Lokal an der San Antonio Straße jetzt bezogen.
Restauration in Verbindung mit dem Saloon.
Alles Gute, was der Markt bietet, zum Essen, Trinken und Rauchen. Whisky per Quart und Gallone. Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr.
Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

R. L. GRAHAM,
Arzt und Wundarzt,
Scherb, Texas.
Arbeits-Gel
kann man immer noch haben bei
S. D. Orin.